

Konzerngeschäftsbericht 2022

INTER Versicherungsverein aG

INTER Versicherungsverein aG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

- Konzernbilanz
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- Konzerneigenkapitalspiegel
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens INTER
Versicherungsverein aG

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe (INTER) als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition Ärzten und Handwerkern eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2022 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2022 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2022 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Konzernlagebericht

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. 2012 vollständig in die INTER integriert.

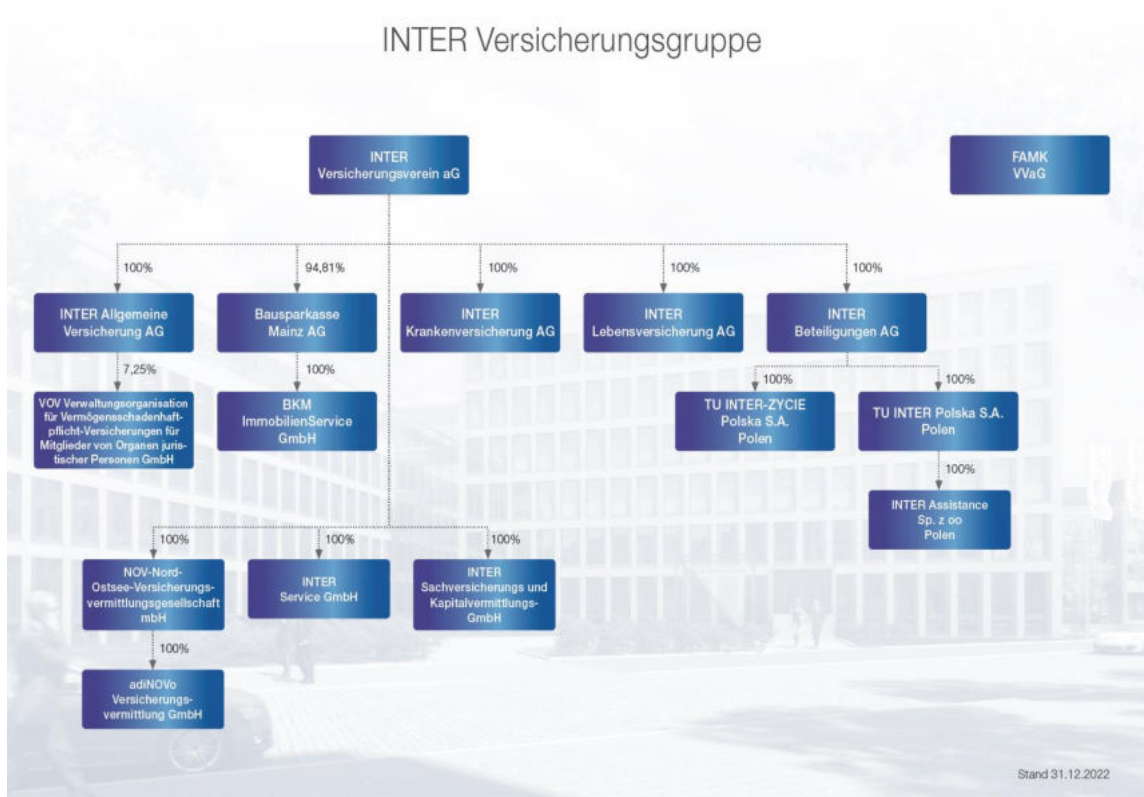
Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Insgesamt ist die INTER in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Die INTER kooperiert mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können aber auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Konzernlagebericht



Konzernlagebericht

Produkte

Versicherungszweige

Die im Konzernabschluss zusammengefassten Versicherungsunternehmen haben 2021 folgende Versicherungszweige betrieben:

- Krankenversicherung (einschließlich Pflegeversicherung)
- Lebensversicherung
- Schaden- und Unfallversicherung

Sämtliche Versicherungszweige werden ausschließlich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben.

Aufgrund des Spartenrennungsprinzips des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden die Sparte Krankenversicherung von der INTER Kranken, die Sparte Lebensversicherung von der INTER Leben und der INTER Polska Leben sowie die Sparten der Schaden- und Unfallversicherung von dem INTER Verein, der INTER Allgemeine und der INTER Polska Sach betrieben.

Bauspargeschäft

Die in den Konzernabschluss einbezogene BKM hat 2022 folgende Produkte angeboten:

- Bausparprodukte
- Vergabe von Baudarlehen
- Geldanlageprodukte

Standorte

Die deutschen Versicherungsgesellschaften des INTER Konzerns – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim, während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält der INTER Konzern in Deutschland an 27 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Der Sitz der polnischen Versicherungsgesellschaften, INTER Polska Sach und INTER Polska Leben, ist Warschau. Zusätzlich unterhält der INTER Konzern in Polen noch an 15 Standorten Geschäftsstellen.

Eine detaillierte Aufstellung der deutschen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltkonjunktur wächst trotz Ukraine-Krieg und Inflation

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2021 eine starke Erholung vom Corona-Einbruch zeigte und mit 6,2% wuchs, legte sie im Jahr 2022 nur noch um 3,4% zu. Die Entwicklungen waren weltweit vom Ausbruch des Ukraine-Kriegs, der steigenden Inflation und vom Wiederaufleben der Corona-Pandemie in China geprägt. Der Rückgang fiel letztendlich jedoch niedriger aus, als es in der ersten Jahreshälfte noch befürchtet worden war, weil sich der private Konsum robust zeigte und die eingeleiteten finanzpolitischen Maßnahmen weitreichender waren als zunächst erwartet.

Die hoch entwickelten Volkswirtschaften erreichten im Jahr 2022 ein Wachstum in Höhe von 2,7% (nach +5,4% im Vorjahr), wobei die USA mit +2,0% hinter dem Europäischen Währungsraum mit +3,5% zurückblieben. Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer stieg um 3,9% (nach +6,7% im Vorjahr), darunter China mit +3,0% (Vorjahr +8,4%).

Deutsche Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig

Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts wird im Jahr 2022 voraussichtlich mit +1,9% unter dem Vorjahr (+2,6%) und unter den Erwartungen der Jahresprojektion für 2022 (+3,6%) liegen. Zwar hat sich die Erholung der Wirtschaftsleistung nach dem Abklingen Corona-Krise fortgesetzt, doch wurde die wirtschaftliche Entwicklung stark von den Folgen des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Vor allem bei der Energieversorgung stiegen die Unsicherheiten nach der Verringerung und schließlich dem Stopp der russischen Gaslieferungen an. Die massiven Steigerungen der Verbraucherpreise in Höhe von 7,9% (Vorjahr 3,1%), insbesondere getrieben durch die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, belasteten die wirtschaftliche Aktivität. Gleiches gilt für zu Jahresbeginn anhaltende Lieferengpässen sowie die sich verschärfenden geopolitischen Risiken, die sich negativ auf die globalen Handelsbeziehungen ausgewirkt haben. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg am Jahresende erstmals seit vielen Jahren auf einem niedrigen Niveau wieder an.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiter robust. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2022 auf 5,3% (Vorjahr 5,7%, 2019 vor Corona: 5,0%) und damit nicht ganz so stark wie zu Jahresbeginn prognostiziert (5,1%). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen preisbereinigt mit 4,6% (Vorjahr 0,4%) unerwartet deutlich an und können als Nachholeffekt aus der Corona-Pandemie gewertet werden. Dies ging zu Lasten der Sparquote, die sich von 15,0% im Vorjahr auf 11,2% reduzierte. Auch die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich real weiter um 1,2% (Vorjahr +3,4%).

Konzernlagebericht

Schwieriges Umfeld für Versicherungswirtschaft

Die Beitragsentwicklung der deutschen Versicherer wies einen Rückgang in Höhe von -0,7% (Vorjahr +1,7%) aus. Insbesondere in der Lebensversicherung waren die Beiträge um -6,0% rückläufig (Vorjahr -1,1%). Während die laufenden Beiträge um 0,6% zulegen konnten, ging das Geschäft mit Einmalbeiträgen um 17,6% zurück. Bei der Krankenversicherung legten die Beiträge mit +3,1% (Vorjahr +5,7%) gegenüber dem Vorjahr weniger zu als in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Treiber für die Beitragsentwicklung sind vor allem Beitragsanpassungen und Steigerungen bei Zusatzversicherungen. Die Schaden- und Unfallversicherer erhöhten die Beitragseinnahmen überdurchschnittlich gut um 4,0% und blicken nach zwei Jahren mit besonderen Belastungen auf ein Jahr mit einem guten Schadenverlauf zurück.

Außergewöhnlich hoher Zinsanstieg und schlechtes Aktienjahr

Am europäischen Kapitalmarkt stiegen die Zinsen im Jahr 2022 außergewöhnlich stark an, nachdem die Europäische Zentralbank den Leitzins aufgrund der hohen Inflationsraten angehoben hatte. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe erhöhte sich beispielsweise von -0,2% am Jahresende 2021 auf +2,6% am Jahresende 2022. Zudem weiteten sich die Risikoaufschläge deutlich aus. Die Aktienmärkte verzeichneten nach vier Jahren erstmals wieder Verluste im Jahresvergleich. Der DAX30 gab beispielweise um 12,3% nach.

Die Aussagen und Daten zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen "World Economic Outlook - Update Jan 2023" des IWF, "Jahreswirtschaftsbericht 2023" des BMWK, der Presseinformation "Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2022" der Creditreform und der Beitragsstatistik des GDV.

Entwicklung der Bausparbranche

Das Bausparneugeschäft in Deutschland ist im Gesamtjahr 2022 sowohl in der Stückzahl als auch im Volumen angestiegen. Während sich die Stückzahl der insgesamt neu abgeschlossenen Verträge gegenüber dem Vorjahr um 19,9% auf 1.646.569 Stück erhöhte, stieg die abgeschlossene Bausparsumme um 46,8% auf € 116,2 Mrd.

Quelle: BKM Geschäftsbericht 2022

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

In den Konzernabschluss zum 31.12.2022 wurden die INTER Kranken (Anteil des INTER Verein 100,0%), die INTER Leben (Anteil des INTER Verein 100,0%), die INTER Allgemeine (Anteil des INTER Verein 100,0%), die BKM (Anteil des INTER Verein 94,81%) und die INTER Beteiligungen AG (IBAG, Anteil des INTER Verein 100,0%) sowie die beiden polnischen Versicherungsgesellschaften INTER Polska Sach (Anteil der IBAG 100,0%) und INTER Polska Leben (Anteil der IBAG 100,0%) sowie die deutschen Dienstleistungsgesellschaften (INTER Service, INTER Sach, NOV, adiNOVo und BIS) per Vollkonsolidierung einbezogen.

Die übrigen verbundenen Unternehmen wurden nach Maßgabe der Equity-Methode konsolidiert. Eine detaillierte Darstellung des Konsolidierungskreises befindet sich im Konzernanhang. Trotz weiterhin nicht einfacher Rahmenbedingungen für private Kranken- und Lebensversicherungen sowie für Bausparkassen konnte ein insgesamt gutes Konzernergebnis erzielt werden. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 24.889 (Vorjahr T€ 27.368) und wurde maßgeblich durch gestiegene Aufwendungen für Versicherungsfälle, sowie ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis, das im Vergleich zum Vorjahr jedoch durch rückläufige Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und deutlich gestiegene Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen schlechter ausfällt, geprägt. Im Geschäftsjahr entwickelten sich die Bereiche Versicherungen und Bausparen unterschiedlich. Der Anteil des Bereichs Versicherungen am Jahresüberschuss verringerte sich von T€ 26.772 im Vorjahr auf T€ 15.166. Der Anteil des Bausparbereichs am Jahresüberschuss stieg hingegen von T€ 596 im Vorjahr auf T€ 9.722. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich saldiert um T€ 24.371 (Vorjahr T€ 27.303). Nach Berücksichtigung des Anteils der anderen Gesellschafter am Gewinn des Bereichs Bausparen von T€ 517 (Vorjahr T€ 71) verbleibt ein Bilanzgewinn von T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Das Konzerneigenkapital stieg um T€ 24.512 bzw. 4,4% auf T€ 578.634 nach T€ 554.122 im Vorjahr. Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem anteiligen Konzernjahresüberschuss. Der darin enthaltene Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz belief sich auf T€ 7.446 (Vorjahr T€ 6.942). Der ebenfalls enthaltene Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung beträgt T€ -2.967 (Vorjahr T€ -2.590).

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Konzerngeschäftsberichts aus 2021 mit den Geschäftsergebnissen 2022 zeigt folgendes Bild:

In der Krankenversicherung war die Prognose für 2022 deutlich zu pessimistisch und die Erwartungen sind insbesondere bei den Kapitalanlageergebnissen und in Folge auch beim Rohüberschuss weit übertroffen worden. Für das Jahr 2022 wurde für den Bestand in der Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert. Diese Annahme ist eingetreten. Der prognostizierte leichte Anstieg der Beitragseinnahmen konnte trotz eines moderat rückläufigen Neugeschäfts erzielt werden. Der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich ebenfalls realisiert. Die Abschlussaufwendungen sind gemäß der Prognose leicht gestiegen, die Verwaltungsaufwendungen entgegen der Erwartung leicht gesunken. Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wurde der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen konsequent weiter

Konzernlagebericht

vorangetrieben. Unter Alternativen Anlagen werden die Assetklassen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und nicht notierte Immobilienfinanzierungen (Private Debt Real Estate) zusammengefasst, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wurde. Diese Vorgehensweise hat zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beigetragen. Der von der INTER Kranken für 2022 prognostizierte Rückgang des Rohüberschusses fiel folglich erheblich geringer aus.

In der Lebensversicherung ist die erwartete geringe Steigerung des Neugeschäfts eingetreten. Der Versicherungsbestand, gemessen in Versicherungssumme, ist nicht wie erwartet deutlich zurückgegangen, sondern leicht gestiegen. Der prognostizierte deutliche Anstieg in den Beitragseinnahmen hat sich nicht realisiert. Die Erfordernis einer nochmaligen Zuführung zur Zinszusatzreserve (ZZR) bzw. Zinsverstärkung im Altbestand ist nicht eingetroffen. Der prognostizierte Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist eingetreten, was maßgeblich auf Abläufe von Versicherungen im Bestand zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stagnierten. Somit ist der vorhergesagte deutliche Anstieg ausgeblieben. Der vom Bereich Lebensversicherung prognostizierte Rohüberschuss konnte entgegen den Erwartungen signifikant gesteigert werden und hat die Prognose deutlich übertroffen.

In der Schaden- und Unfallversicherung entsprach die deutliche Beitragssteigerung mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum von 5,8% insgesamt den positiven Erwartungen in Folge des erwartungsgemäß hohen Zugangs bei der Anzahl der Verträge. In den einzelnen Sparten war jedoch ein differenzierter Verlauf zu beobachten. Wie geplant stützten hohe Beitragszuwächse in den Zweigen Haftpflicht-Gewerbe und bei den technischen Versicherungen diese Entwicklung. In der Unfallversicherung konnte die INTER Allgemeine die Erwartung leicht steigender Beitragseinnahmen nicht erfüllen und verzeichnete einen moderaten Rückgang der Beiträge. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich auf Grund der positiven Schadenentwicklung entgegen der Prognose rückläufig, was insbesondere mit Blick auf die gestiegene Anzahl an Verträgen und dem höheren Bestandsvolumen erfreulich ist. Der erwartete deutliche Anstieg der Verwaltungskosten ist in geringerem Maße eingetreten als geplant, während die Abschlusskosten entgegen der Prognose stark angestiegen sind.

Im Bereich Bausparen sind die vertrieblichen Ergebnisse des Jahres 2022 vor dem Hintergrund der deutlichen Anstiege bei der Inflation und dem allgemeinen Zinsniveau sowie der auch in 2022 noch spürbaren Coronapandemie und weiter anhaltender Lieferengpässe, als positiv zu bewerten. Die für das abgeschlossene Bausparneugeschäft prognostizierte Seitwärtsbewegung konnte mit einer Steigerungsrate von 8,9% in der Bausparsumme übertroffen werden. Die im Finanzierungsneugeschäft erwartete Seitwärtsbewegung wurde mit einem Anstieg im genehmigten Darlehensvolumen von 1,3% ebenfalls überschritten. Der Bestand an kollektiven und außerkollektiven Baudarlehen konnte um 5,4% gesteigert werden. Der für die Immobilienvermittlung prognostizierte deutliche Anstieg in der Stückzahl wurde mit einer Steigerung von 7,1% nicht ganz erreicht. Demgegenüber wurde die prognostizierte Seitwärtsbewegung im Kaufpreis mit einem Anstieg von 33% deutlich übertroffen.

Im Konzern entwickelte sich die Kapitalanlage deutlich besser als erwartet, da insbesondere die Erträge aus Alternativen Anlagen weit oberhalb der Prognosen lagen. Die Nettoverzinsung er-

Konzernlagebericht

reichte 4,02% und die laufende Durchschnittsverzinsung konnte mit 4,12% ausgewiesen werden. Der für 2022 prognostizierte leicht unter dem Vorjahr liegende Jahresüberschuss ist eingetroffen. Der Personalbestand im Innendienst hat sich gemäß der Prognose im Jahr 2022 auf dem Niveau des Vorjahres bewegt.

Geschäftsverlauf Versicherungen

Die Darstellung des Geschäftsverlaufs 2022 umfasst im Bereich Krankenversicherung die INTER Kranken, im Bereich Lebensversicherung die INTER Leben und die INTER Polska Leben sowie im Bereich Schaden- und Unfallversicherung den INTER Verein, die INTER Allgemeine und die INTER Polska Sach.

Beitragseinnahmen

Krankenversicherung

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um T€ 11.142 bzw. 1,5% auf T€ 751.940 nach T€ 740.798 im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf Beitragsanpassungen, den Corona-Zuschlag und das Neugeschäft in der Krankenzusatzversicherung zurückzuführen. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 740.357 im Vorjahr um T€ 11.536 bzw. 1,5% auf T€ 751.893. Insgesamt verringerte sich die Summe aus den verdienten Nettobeiträgen und den Beiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung um 2,2% auf T€ 775.029 nach T€ 792.139 im Vorjahr.

Lebensversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich von T€ 90.894 um T€ 3.740 bzw. 4,1% auf T€ 87.153. Dieser Rückgang resultiert sowohl aus einer Verminderung der laufenden Beiträge als auch der Einmalbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge sowie der Anteile der Rückversicherer an den verdienten Bruttobeiträgen verringerten sich auch die verdienten Nettobeiträge von T€ 87.962 im Vorjahr um T€ 3.519 bzw. 4,0% auf T€ 84.443.

Schaden- und Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 101.671 im Vorjahr um T€ 8.542 bzw. 8,4% auf T€ 110.213. Davon entfielen T€ 38.588 (Vorjahr T€ 33.986) auf die INTER Polska Sach. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Bestandszuwachs in der Sparte Feuer- und Sachversicherungen.

An die Rückversicherer wurden T€ 27.663 (Vorjahr T€ 27.866) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 25,1% (Vorjahr 27,4%) der gebuchten Bruttobeiträge.

Bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung war ebenfalls ein Anstieg um 8,2% bzw. T€ 5.974 auf T€ 78.765 zu verzeichnen (Vorjahr T€ 72.791).

Konzernlagebericht

Versicherungsbestand

Krankenversicherung

Die Anzahl der bei der INTER Kranken versicherten Personen reduzierte sich von 388.537 Personen im Vorjahr um 0,6% auf 386.112 Personen. Beim Versichertenbestand in der Vollversicherung ergab sich ein Rückgang auf 124.595 Personen (Vorjahr 129.010 Personen). Die Höhe des Rückgangs wurde durch einen Sondereffekt beeinflusst, denn die Optionstarife werden nicht mehr als Krankenvollversicherung, sondern als Zusatzversicherung gezählt. Davon waren bei der INTER Kranken im Geschäftsjahr ca. 2.000 versicherte Personen betroffen. Die Anzahl der zusatzversicherten Personen stieg von 259.527 Personen im Vorjahr auf 261.517 Personen zum Bilanzstichtag.

Lebensversicherung

Der Bereich Lebensversicherung ist geprägt durch die Entwicklung der INTER Leben in Deutschland.

Der Versicherungsbestand (gemessen in Versicherungssumme) verringerte sich leicht auf T€ 3.853.162 (Vorjahr T€ 3.877.948). Dies entspricht einem Rückgang von 0,6%. Der Bestand entfällt mit T€ 3.409.286 (Vorjahr T€ 3.382.726) fast ausschließlich auf die INTER Leben.

Dem Neugeschäft in Versicherungssumme von T€ 183.658 (Vorjahr T€ 176.455) und den sonstigen Erhöhungen von T€ 65.410 Versicherungssumme (Vorjahr T€ 63.986) standen Abgänge in Versicherungssumme von T€ 222.509 (Vorjahr T€ 216.407) gegenüber. Die Beitragssumme des Neugeschäfts verminderte sich von T€ 166.187 im Vorjahr auf T€ 163.525. In der INTER Polska Leben standen den Zugängen im Neugeschäft und in den sonstigen Erhöhungen von T€ 77.500 (Vorjahr T€ 153.794) in Versicherungssumme Abgänge in Versicherungssumme von T€ 128.846 (Vorjahr T€ 124.684) entgegen.

Schaden- und Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungsverträgen auf 733.240 Verträge nach 703.055 im Vorjahr. Der Zuwachs beläuft sich auf 30.185 Verträge bzw. 4,3%.

Dabei fällt die Bestandsentwicklung der einzelnen Sparten sehr unterschiedlich aus. In der Unfallversicherung erhöhte sich der Bestand von 122.166 Verträgen um 2.435 Verträge bzw. 2,0% auf 124.601 Verträge. In der Haftpflichtversicherung konnte der Bestand um 4.127 Verträge bzw. 1,7% auf 252.567 gesteigert werden. In der Feuer- und Sachversicherung erhöhte sich der Bestand von 266.260 Verträgen um 18.357 Verträge bzw. 6,9% auf 284.617 Verträge. Der Bestand an Krankenversicherungen nach Art der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich deutlich von 3.945 Verträgen im Vorjahr um 545 Verträge bzw. 13,8% auf 4.490 Verträge und betrifft ausschließlich die INTER Polska Sach. Ebenso vertreibt ausschließlich die INTER Polska Sach Rechtsschutzversicherungen, deren Bestand am Bilanzstichtag 66.965 Verträge (Vorjahr 62.244 Verträge) aufweist. Dies ist eine deutliche Steigerung um 4.721 Verträge bzw. 7,6%.

Konzernlagebericht

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Krankenversicherung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr insgesamt von T€ 589.866 um T€ 43.860 bzw. 7,4% auf T€ 633.726.

Dabei stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle von T€ 582.025 um T€ 20.499 bzw. 3,5% auf T€ 602.524. Haupttreiber hierfür sind, neben der medizinischen Inflation auch Sondereffekte, die sich aus der COVID-19-Situation ergeben (z.B. Verschiebungen in der Leistungsanspruchnahme, kostenintensive COVID-19-Behandlungen oder zusätzliche Hygienezuschläge). Zudem tragen die branchenüblichen Steigerungen bei den Erstattungsbeträgen in der Pflegeversicherung wesentlich zu der Erhöhung der Zahlungen für Versicherungsfälle bei.

Der nach einem statistischen Näherungsverfahren zu bildenden Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren insgesamt T€ 31.202 zuzuführen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug zum Bilanzstichtag T€ 193.409 (Vorjahr T€ 162.207). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die zum Jahresende bestehenden Arbeitsrückstände in der Leistungsabwicklung zurückzuführen.

Lebensversicherung

Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (f e R) erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 2.297 bzw. 2,5% auf T€ 95.428 (Vorjahr T€ 93.131).

Unter Berücksichtigung der Reduzierung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f e R um T€ 457 (Zuführung Vorjahr T€ 410) erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f e R. insgesamt um T€ 1.431 bzw. 1,5% auf T€ 94.971.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich von T€ 64.680 im Vorjahr um T€ 5.063 bzw. 7,8% auf T€ 59.616. Diese Minderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der gezahlten Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden zurückzuführen. Die Nettoschadenaufwendungen sind nach T€ 44.860 im Vorjahr um T€ 1.620 bzw. 3,6% auf T€ 46.480 gestiegen. Die Nettoschadenquote sank von 61,6% auf 59,0%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen. Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere vom Vermittlungserfolg des Außendienstes abhängig. In der Kranken- und Lebensversicherung erhöhten sich die Abschlussaufwendungen von T€ 65.644 im Vorjahr auf T€ 66.220. In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Abschlussaufwendungen von T€ 31.012 im Vorjahr auf T€ 33.862 ebenfalls gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen in der Kranken- und Lebensversicherung sind um T€ 208 bzw. 0,9% auf T€ 24.071 leicht gesunken. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Verwaltungsaufwendungen um 7,4% von T€ 9.241 im Vorjahr auf T€ 9.921.

Konzernlagebericht

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto von T€ 118.759 im Vorjahr um T€ 3.927 auf T€ 122.686.

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) in der Krankenversicherung konnte 2022 zusätzlich zur Zuführung zur RfB für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung in Höhe von T€ 15.588 (Vorjahr T€ 5.112) ein Betrag von T€ 92.690 (Vorjahr T€ 119.975) aus dem Rohüberschuss zugeführt werden.

Somit kann in der Krankenversicherung auch im Jahr 2023 eine angemessene Beitragsrückerstattung in Form von Limitierungen notwendiger Beitragserhöhungen sowie durch Barausschüttungen an die Versicherungsnehmer der INTER Kranken vorgenommen werden.

In der Lebensversicherung wurden von der INTER Leben nach T€ 10.945 im Vorjahr T€ 23.153 bzw. in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr T€ 162 (Vorjahr T€ 37) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt. Diese Mittel stehen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Verfügung.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das konsolidierte versicherungstechnische Ergebnis gesamt verringerte sich von T€ 44.480 im Vorjahr auf T€ 43.769 und wird insbesondere von der Personenversicherung getragen. Der Anteil des Kranken- und Lebensversicherungsgeschäfts betrug nach Konsolidierung T€ 45.643 (Vorjahr T€ 46.442) und ist fast ausschließlich auf die Krankenversicherung zurückzuführen.

Aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung resultierte im Geschäftsjahr ein konsolidierter versicherungstechnischer Verlust von T€ 1.874 nach einem versicherungstechnischen Verlust von T€ 1.963 im Vorjahr.

Geschäftsverlauf Bauspargeschäft

Das Bauspargeschäft wird von der in den Konzernabschluss des INTER Konzerns einbezogenen BKM betrieben. Die Geschäftstätigkeit des Bausparbereichs ist dem deutschen Bauspar Kassengesetz entsprechend auf die Vergabe von Bauspardarlehen und anderen Baudarlehen sowie deren Refinanzierung durch die Hereinnahme von Bauspareinlagen und anderen Geldmitteln ausgerichtet.

Entwicklung des Neugeschäfts

Bauspar-Neugeschäft

Der Vertrieb der BKM hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 25.463 Bausparverträge (einschließlich Erhöhungen; Vorjahr 28.953 Verträge) mit einer Gesamtbausparsumme von T€ 1.261.865 (Vorjahr T€ 1.158.509) neu abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 12,1% in der Vertragsstückzahl und einem Anstieg von 8,9% in der

Konzernlagebericht

Bausparsumme. Im gleichen Zeitraum wurden 22.736 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von T€ 1.042.421 eingelöst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 6,1% in der Vertragsstückzahl und einem Anstieg von 17,1% in der Bausparsumme.

Spar- und Tilgungsaufkommen

Der Spargeldeingang belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 181.477 (Vorjahr T€ 152.690), was einem Anstieg von 18,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In den Spargeldeingängen sind vermögenswirksame Leistungen, Riesterzulagen und Wohnungsbauprämien enthalten. Der kollektive Geldeingang betrug T€ 222.201 (Vorjahr T€ 199.267). Die Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus gekündigten Bausparverträgen beliefen sich auf T€ 56.006 (Vorjahr T€ 51.754). Die Tilgungsbeiträge (inkl. Zinsen) summierten sich auf T€ 40.724 (Vorjahr T€ 46.578).

Finanzierungen

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 3.483 kollektive und außerkollektive Kreditanträge genehmigt (Vorjahr 3.426). Damit wurden Darlehensmittel in Höhe von T€ 470.513 (Vorjahr T€ 464.353) zur Realisierung von wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen bereitgestellt. Zur Auszahlung kamen Baudarlehen im Volumen von T€ 411.301 (Vorjahr T€ 376.306), wovon T€ 39.682 (Vorjahr T€ 39.090) auf Bauspardarlehen und T€ 371.619 (Vorjahr T€ 337.216) auf außerkollektive Baudarlehen entfielen. Zusätzlich wurden Darlehen im Volumen von T€ 41.379 (Vorjahr T€ 39.824) an Partnerinstitute weitervermittelt.

Im Rahmen der Erstzuteilung wurden Bausparguthaben und Bauspardarlehensansprüche von insgesamt T€ 214.951 bereitgestellt (Vorjahr T€ 215.357). Die Wiederbereitstellungen beliefen sich auf T€ 42.872 (Vorjahr T€ 36.280). Aus dem somit insgesamt bereitgestellten Betrag von T€ 257.823 (Vorjahr T€ 251.637) wurden T€ 120.696 (Vorjahr T€ 114.186) in Anspruch genommen. Alle Ansprüche von Bausparern, die das Mindestsparguthaben und die tariflich vorgegebene Mindestbewertungszahl erreicht hatten, wurden erfüllt. In allen Tarifen erfolgte die Zuteilung mit der bedingungsgemäß kürzesten Wartezeit.

Immobilienvermittlungen

Im Geschäftsjahr 2022 vermittelte die BKM ImmobilienService GmbH (BIS) 150 Immobilienobjekte in einem Auftragsvolumen von T€ 42.443 (Vorjahr 140 Immobilien im Auftragsvolumen von T€ 31.922). Damit wurde das Kaufpreisvolumen des Vorjahres um 33,0% und die Stückzahl um 7,1% übertroffen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 3,0% auf T€ 8.561.403 (Vorjahr T€ 8.315.480). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen der Ausweitung des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden neben direkt gehaltenen Immobilien international agierende Fonds zusammengefasst, die in Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und in Immobilienfinanzierungen (Private Debt Real Estate) investieren. Der Anteil der Alternativen Anlagen stieg von 24,9% auf 29,2% an. Im Gegenzug gingen der Anteil der direkt gehaltenen Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen) von 66,6% auf 63,5% und der Anteil des Renten-Spezialsondervermögens von 7,1% auf 6,4% zurück. Der Anteil der Geldmarktanlagen ging von 1,4% auf 0,8% zurück. Die strategischen Anlagen blieben unverändert bei knapp unter 0,1%. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich der Vorratsbestand an Fonds für die fondsgebundenen Lebensversicherungen und strategische Unternehmensbeteiligungen.

Der INTER Konzern gab im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen in Höhe von T€ 95.000 für Private Equity ab. Die Einzahlungen überstiegen die Rückzahlungen und Abschreibungen bei den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 107.220. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 910.049 (Vorjahr T€ 802.830) an. Für Private Debt Corporates zeichnete der INTER Konzern im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen. Die Einzahlungen überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 91.154. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 585.207 (Vorjahr T€ 494.053) an. Für Immobilienfonds gab der INTER Konzern neue Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 170.000 ab. Die Buchwerte der direkt und indirekt gehaltenen Immobilien stiegen um T€ 159.021 auf T€ 563.013 (Vorjahr T€ 403.992) an. Bei den Immobilienfonds überstiegen die Kapitalabrufe der Fondsanbieter die Rückzahlungen und außerplanmäßigen Abschreibungen um T€ 164.336. Die direkt gehaltenen Immobilien reduzierten sich aufgrund von Verkäufen um T€ 159, durch die laufenden Abschreibungen in Höhe von T€ 3.071 und durch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 1.955. Insgesamt sanken die Bestände der direkt gehaltenen Immobilien um T€ 5.186 auf T€ 107.553 (Vorjahr T€ 112.739). In der Assetklasse Private Debt Real Estate gab der INTER Konzern neue Kapitalzusagen in Höhe von T€ 100.000 ab. Aufgrund planmäßiger Kapitalabrufe, die die Rückzahlungen um T€ 43.970 übertrafen, stieg der Bestand von T€ 50.000 auf T€ 93.470 an. Im Bereich Infrastrukturanlagen zeichnete der INTER Konzern im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen. Die Bestände stiegen um T€ 28.605 auf T€ 348.314 (Vorjahr T€ 319.709).

Der Buchwert des Renten-Spezialsondervermögens ging von T€ 586.983 auf T€ 549.175 zurück, weil Fondsanteile zurückgegeben wurden. Insgesamt stiegen die Buchwerte der Investmentvermögen um T€ 381.164 auf T€ 2.947.580 (Vorjahr T€ 2.566.416).

Konzernlagebericht

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel in Höhe von T€ 336.034 wurden fast ausschließlich in lang laufende, gedeckte oder staatlich besicherte Inhaber- bzw. Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen sowie aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 440.935 gegenüber. Der auslaufende Bestand an Hypothekendarlehen ging aufgrund von planmäßigen Tilgungsleistungen um T€ 26 auf T€ 256 (Vorjahr T€ 287) zurück. Insgesamt sanken die direkt gehaltenen Zinsanlagen um T€ 103.614 auf T€ 5.435.509 (Vorjahr T€ 5.539.123). Die direkt gehaltenen kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten sanken um T€ 26.554 auf T€ 66.384 (Vorjahr T€ 92.939).

Das Teilportfolio der strategischen Anlagen sank um T€ 605 auf T€ 5.935 (Vorjahr T€ 6.540).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve deutlich nach oben verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einer geringen Erhöhung für die Anleihen im Bestand des Konzerns. In diesem Marktumfeld sind die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio des INTER Konzerns auf T€ 35.423 (Vorjahr T€ 1.897.354) gesunken. Der Konzern weist damit eine Reservequote in Höhe von 0,4% (Vorjahr 22,8%) aus. Die Bruttoreserven betragen T€ 757.321 und standen Bruttolasten in Höhe von T€ 721.898 gegenüber. Die Bruttolasten resultierten mit T€ 707.611 hauptsächlich aus langlaufenden Zinsanlagen, die in der Phase niedriger Zinsen vor dem Jahr 2022 erworben wurden.

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr sind die laufenden Erträge geringfügig auf T€ 358.095 (Vorjahr T€ 359.137) zurückgegangen. Die laufenden Aufwendungen reduzierten sich leicht auf T€ 10.776 (Vorjahr T€ 11.073). Darin enthalten sind laufende Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von T€ 3.071 (Vorjahr T€ 3.085). Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen sank insgesamt leicht um T€ 745 auf T€ 347.319 (Vorjahr T€ 348.064).

Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ -7.942 (Vorjahr T€ 16.104) und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Es resultierte vor allem aus Abgangsverlusten von Zinsanlagen mit einem niedrigen Kupon, die in den letzten Jahren erworben wurden. Die Verkaufserlöse konnten mit einer höheren Verzinsung wiederangelegt und damit die laufenden Erträge in der Zukunft gestärkt werden. Darüber hinaus wurde ein Immobilienobjekt abgeschrieben. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen blieb im Geschäftsjahr mit T€ 339.377 (Vorjahr T€ 364.168) deutlich hinter dem Wert aus dem Vorjahr zurück.

Die laufende Durchschnittsverzinsung sank moderat auf 4,12% (Vorjahr 4,24%). Die Nettoverzinsung reduzierte sich auf 4,02% nach 4,43% im Vorjahr.

Konzernlagebericht

Versicherungstechnische Rückstellungen

Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Bruttoreückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 4,7% auf insgesamt T€ 6.322.783 erhöht nach T€ 6.039.428 im Vorjahr.

Dabei entfielen 91,7% auf die Deckungsrückstellung mit T€ 5.797.739 (Vorjahr T€ 5.607.041). Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 5,0% und betrug T€ 315.115 nach T€ 255.010 im Vorjahr. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg im Geschäftsjahr um 19,2% auf T€ 193.409 (Vorjahr T€ 162.207). Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 6.340 (Vorjahr T€ 6.292), die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit T€ 9.503 (Vorjahr T€ 8.004) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 678 (Vorjahr T€ 875) ausgewiesen.

An die Rückversicherer waren keine Anteile abzugeben. Daher entsprechen die versicherungstechnischen Rückstellungen f e R den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen.

Lebensversicherung

Die versicherungstechnischen Bruttoreückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 0,4% auf insgesamt T€ 1.539.289 erhöht nach T€ 1.532.474 im Vorjahr.

Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung T€ 1.434.137 (Vorjahr T€ 1.442.228).

Die Zinszusatzreserve verringerte sich um T€ 8.745 nach einer Zuführung von T€ 16.692 im Vorjahr.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug T€ 92.242 nach T€ 76.245 im Vorjahr. Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen die Beitragsüberträge mit T€ 3.645 (Vorjahr T€ 3.910), die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit T€ 9.264 (Vorjahr T€ 10.070) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 1 (Vorjahr T€ 22) ausgewiesen.

Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen von T€ 3.494 (Vorjahr T€ 3.997) beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen f e R auf T€ 1.535.795 (Vorjahr T€ 1.528.477).

Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Bruttoreückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr von T€ 220.881 auf T€ 236.730. Sie setzen sich zusammen aus Beitragsüberträgen in Höhe von insgesamt T€ 41.396 (Vorjahr T€ 37.304), Deckungsrückstellungen in Höhe von T€ 9.164 (Vorjahr T€ 10.140), Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 173.424 (Vorjahr T€ 162.034), Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 752 (Vorjahr T€ 681), Schwankungsrückstellungen in Höhe von T€ 11.278 (Vorjahr T€ 9.487) und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von T€ 715 (Vorjahr T€ 1.235). Die Bruttoreückstellungen werden durch den jeweiligen Anteil der Rückversicherer um insgesamt T€ 74.395 (Vorjahr T€ 70.961) gemindert, so dass versicherungstechnische Rückstellungen f e R in Höhe von T€ 162.336 (Vorjahr T€ 149.920) verbleiben.

Konzernlagebericht

Bauspargeschäft

Bestandsentwicklung

Bausparverträge

Zum Jahresende 2022 befanden sich 162.005 (Vorjahr 159.961) eingelöste Bausparverträge mit einer Bausparsumme von T€ 5.547.574 (Vorjahr T€ 5.206.154) im Bestand. Weitere 13.712 (Vorjahr 13.811) Bausparverträge über eine Bausparsumme von T€ 595.681 (Vorjahr T€ 526.732) waren zum Jahresende 2022 noch nicht voll eingelöst. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand umfasste eine Bausparsumme von T€ 5.037.486 (Vorjahr T€ 4.690.578), der zugeteilte Bestand eine Bausparsumme von T€ 510.088 (Vorjahr T€ 515.576). Die durchschnittliche Bausparsumme im eingelösten Bestand beläuft sich auf € 34.243 (Vorjahr € 34.546).

Forderungen an Kunden aus Bauspargeschäft

Die Forderungen an Kunden aus Bauspardarlehen (nach Wertberichtigungen) per 31.12.2022 betragen T€ 139.912 (Vorjahr T€ 136.798). Die Kundenforderungen aus außerkollektiven Baudarlehen (nach Wertberichtigungen) belaufen sich auf T€ 2.119.559 (Vorjahr T€ 2.007.750). Hiervon entfallen T€ 1.456.338 (Vorjahr T€ 1.320.983) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie T€ 663.222 (Vorjahr T€ 686.766) auf Sonstige Baudarlehen. Die anderen Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) belaufen sich auf T€ 16.145 (Vorjahr T€ 16.036).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 376.500 (Vorjahr T€ 313.747). Hiervon entfielen T€ 171.500 auf Schuldscheindarlehen sowie T€ 71.222 auf Namens-Hypothekenpfandbrief, die bei Banken platziert sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt T€ 18.821 auf T€ 2.101.274 (Vorjahr T€ 2.082.453). Hierbei stiegen die Bauspareinlagen um T€ 48.801 auf T€ 806.168 (Vorjahr T€ 757.367) und die bei Nichtbanken platzierte Namens-Hypothekenpfandbriefen um T€ 25.162 auf T€ 77.921. Demgegenüber wesen die Anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einen Rückgang von T€ 55.141 auf T€ 1.217.186 auf. Davon entfielen T€ 50.900 auf Schuldscheindarlehen.

Eigenkapital

Insgesamt beträgt das Eigenkapital per 31.12.2022 T€ 578.634 (Vorjahr T€ 554.122) und setzt sich zusammen aus den Gewinnrücklagen T€ 574.155 (Vorjahr T€ 549.770), dem Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung T€ -2.967 (Vorjahr T€ -2.590) und dem Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter T€ 7.446 (Vorjahr T€ 6.942). Die Gewinnrücklagen wiederum verteilen sich auf die Verlustrücklage mit T€ 100.500 (Vorjahr T€ 100.500) und auf die anderen Gewinnrücklagen T€ 473.655 (Vorjahr T€ 449.270).

Konzernlagebericht

Der INTER Konzern verfügt damit über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Das Eigenkapital dient dem INTER Konzern als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verträge. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Sicherheit des INTER Konzerns. Sie beläuft sich per 31.12.2022 auf 5,1% (Vorjahr 5,1%). Ein hohes Eigenkapital versetzt den INTER Konzern in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher sind eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Onlinetrainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefoncoachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagementmethoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Sie sind vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER aktiv auf allen Führungsebenen. Ebenso gilt es, den Veränderungsprozess bei der INTER zu gestalten und die Mitarbeiter hierfür zu befähigen und aktiv einzubinden. Bei dieser Aufgabe sowie der Führungsrolle in dieser hybriden Arbeitswelt werden die Führungskräfte in Führungskräfte trainings unterstützt. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potenzialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, qualifiziert und fördert die INTER diese nach einem erfolgreich absolvierten Assessment-Center mit einem Entwicklungsprogramm. Der Führungskräftenachwuchs eignet sich in diesem Programm zielgerichtet Führungswissen und -handeln an und bereitet sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER vor.

Das jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitnessprogramm bietet mit einem hauseigenen Fitnessstudio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der

Konzernlagebericht

Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Neben der Rückkehr auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Coronapandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter wirkt die INTER einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Innerhalb der INTER Krankenversicherung waren rund 28% der Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt, der Anteil der Frauen an der Gesamtmitarbeiterzahl lag bei 59%.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr durchschnittlich insgesamt 1.638 Mitarbeiter (Vorjahr 1.688) im Innen- und Außendienst. Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit im Innendienst und die geringe Fluktuationsquote zeigen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im hohen Maße mit dem Unternehmen identifizieren und die INTER als attraktiven Arbeitgeber mit überdurchschnittlichen sozialen Leistungen wahrnehmen.

Dank an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

An dieser Stelle dankt der Vorstand ausdrücklich allen Vertriebspartnern sowie allen Beschäftigten in den Geschäftsstellen und in der Direktion für ihren erfolgreichen Einsatz im vergangenen Jahr.

Konzernlagebericht

Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 315b Abs. 3 HGB wird auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf der Internetseite der INTER Versicherungsgruppe verwiesen:

<https://www.inter.de/ueber-uns/die-unternehmen/nachhaltigkeit>

Die nichtfinanzielle Erklärung der INTER Versicherungsgruppe nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) wurde nicht vom Wirtschaftsprüfer geprüft, sondern vom Aufsichtsrat einer kritischen Prüfung auf Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit unterzogen und am 14.04.2023 gebilligt.

Risikomanagement

Ziele des Risikomanagements

Der INTER Konzern ist im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Unternehmens ist es, diesen Risiken durch eine aktive Risikosteuerung zu begegnen, um die positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen. Hierzu hat der INTER Konzern ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem umfasst die mit der Geschäftsstrategie verzahnte Risikostrategie sowie interne Prozesse und Meldeverfahren, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Nach § 275 Abs. 1 VAG gilt diese Anforderung, wie auch die weiteren Anforderungen an die Geschäftsorganisation gemäß §§ 23 bis 34 VAG, entsprechend auf Gruppenebene.

Darüber hinaus ist die Governancestruktur des INTER Konzern so aufgebaut, dass sie das Risikomanagementsystem sowie die Risikokultur im Konzern unterstützt. Somit ist sichergestellt, dass bestandsgefährdende wie auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Das Eingehen von Risiken ermöglicht es dem INTER Konzern, Chancen am Markt zu nutzen und die Attraktivität der Produkte für bestehende und neue Kunden aufrechtzuerhalten. Der INTER Konzern entwickelt sein Produktportfolio permanent weiter und verbessert die Servicequalität, um die Zufriedenheit der Kunden stetig zu erhöhen. Der Themenkomplex Digitalisierung ist für den INTER Konzern ebenfalls eine Chance, um für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter flexible Lösungen anzubieten, wie neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion mit Kunden oder die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für die Mitarbeitenden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der INTER Konzern auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet und jährlich überprüft. In der Risikostrategie wird der risikopolitische Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ für unternehmerische Entscheidungen aufgestellt. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Anforderungen wurden Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend überwacht.

Konzernlagebericht

Die Risikostrategie des Bereichs Bausparen bestimmt die grundsätzliche Ausrichtung im Bereich der wesentlichen Risiken. Das Kerngeschäft des Bereichs Bausparen liegt im risikoarmen Kreditgeschäft an Privatpersonen zwecks wohnwirtschaftlicher Verwendung. Zur Überwachung und Steuerung unternehmensspezifischer Risiken dient ein Risikomanagementsystem, das die im Rahmen einer Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken überwacht und regelmäßig bewertet.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand des INTER Verein ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz der INTER Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen über geeignete Maßnahmen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)

Der INTER Verein hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken ausgegliedert. Das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied des INTER Verein ist als Ausgliederungsbeauftragter die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei der INTER Kranken ist die Leitung des Bereichs Risikomanagement (RM). Die URCF unterstützt den Vorstand und die weiteren Schlüsselfunktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems, überwacht das Risikomanagementsystem sowie das Risikoprofil und analysiert regelmäßig die Risikosituation des INTER Verein. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel und ist für den ORSA-Prozess verantwortlich. Durch interne Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie den laufenden Austausch zum Thema Risikomanagement mit den Dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und den risikoverantwortlichen Personen fördert die URCF die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Risikoausschuss

Zentrales Gremium der Risikomanagementorganisation der INTER Kranken ist der Risikoausschuss unter Leitung der URCF. Mitglieder sind das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied, die intern verantwortliche Person der URCF sowie der versicherungsmathematischen Funktion, der Bereichsleiter Rechnungswesen sowie der Bereichsleiter Unternehmensplanung/Controlling. Die intern verantwortliche Person der Schlüsselfunktion Interne Revision ist ständiger Gast im Risikoausschuss.

Konzernlagebericht

Im Risikoausschuss erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen und der INTER Gruppe, die Ableitung und Diskussion von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand und das laufende Umsetzungscontrolling der Maßnahmen.

Dezentrale Risikomanagementorganisation

Der zentrale Bereich Risikomanagement wird durch die DRB in seiner Arbeit unterstützt. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken im Rahmen der Risikoinventur beobachten die DRB laufend die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich und implementieren geeignete Kontrollen und entwickeln Maßnahmen zur Risikoreduktion. Außerdem informieren die DRB bei Erkennen von Ad-hoc-Risiken die zuständige Person für die URCF.

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Der INTER Verein hat die Schlüsselfunktion Interne Revision auf die INTER Kranken ausgliedert. Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems auf Gruppenebene zuständig.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess folgt dem Ablauf des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung sowie die Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Risikoidentifikation

Bei den INTER Unternehmen werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt.

Für den Bereich Bausparen wird mindestens einmal jährlich eine Risikoinventur durchgeführt und die Risiken im Bereich Bausparen basierend auf den MaRisk-Reports der BKM auf aggregierter Ebene erfasst. Ziel ist die Identifikation aller Risiken, denen der INTER Konzern in Ausübung des Bauspargeschäfts ausgesetzt ist.

Auf die wesentlichen Risiken wird nachfolgend eingegangen.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt mithilfe der Solvency II-Standardformel gemäß §§ 74 bis 110 VAG. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) wird anhand des Risikomaßes Value-at-Risk zum Konfidenzniveau 99,5% berechnet. Hierbei werden die deutschen INTER Versicherungsunternehmen, die FAMK, die polnischen INTER Versicherungsunternehmen sowie die Versicherungsbetriebsgesellschaften in der Kerngruppe berücksichtigt. Die BKM wird in der Teilgruppe der Finanzunternehmen anderer finanzieller Sektoren berücksichtigt. Für

Konzernlagebericht

die BKM werden die Ergebnisse entsprechend den Anforderungen unter Basel III angesetzt (Other financial sector, OFS).

Bei der Ermittlung der SCR-Bedeckungsquoten werden die Ergebnisse des INBV in der aktuellsten Spezifikation (INTER Kranken und FAMK) sowie des BSM in der Version 4.0 (INTER Leben) zugrunde gelegt. Im präferierten Szenario wird das Rückstellungstransitional und die Volatilitätsanpassung der INTER Leben verwendet. Für alle anderen Unternehmen wurden keine Übergangsmaßnahmen beantragt.

Darüber hinaus werden sonstige wesentliche Risiken anhand individueller Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Die Risikodiversifikation, als wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, wird in den Berechnungen berücksichtigt. Die Angemessenheit der Risikobewertung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Ableitung von Steuerungsimpulsen erfolgt regelmäßig aus der Beurteilung der Risikosituation sowie der Überprüfung von definierten Risikolimiten, die aus der Geschäftsstrategie abgeleitet sind. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimiten wird laufend im Risikoausschuss überwacht. Bei Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um das Risiko zu reduzieren.

Im Bereich Bausparen sind die vorhandenen Regelungen zur Begrenzung und Überwachung der unternehmensspezifischen Risiken implementiert. Das Risikocontrolling der BKM analysiert die wesentlichen Risiken und entwickelt für jede Risikoart eine entsprechende Bewertungs- und Messmethode. Auf dieser Basis werden Bewertungskennziffern abgeleitet und limitiert. Die Bewertungskennziffern und die Limitauslastungen werden im Rahmen eines regelmäßigen Reportings überwacht und gegebenenfalls kommentiert. Im Rahmen des Reportings werden bei Bedarf entsprechende Steuerungsvorschläge unterbreitet.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken werden über einen etablierten Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen kommuniziert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und gegebenenfalls an den Vorstand zu erfolgen hat, sind Schwellenwerte definiert.

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die qualitative und quantitative Berichterstattung ist außerdem Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus berichtet die URCF regelmäßig im Risikoausschuss und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation.

Konzernlagebericht

Krankenversicherungstechnisches Risiko

Das krankenversicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung die tatsächlichen Schadenursachenkomplexe die eingetretenen Schadenleistungen vom erwarteten Wert abweichen. Bei der INTER Kranken dominiert das krankenversicherungstechnische Risiko nach Art der Lebensversicherung, insbesondere die Unterkategorien Sterblichkeits-/Langlebigkeits-, Invaliditäts-/Morbiditäts-, Storno- und Kostenrisiko. Darüber hinaus wird das Storno-, Prämien- und Reserverisiko nach Art der Schaden und das Katastrophenrisiko ermittelt.

Sterblichkeits-/Langlebigkeitsrisiko

Das Sterblichkeits-/Langlebigkeitsrisiko steht jeweils in direktem Zusammenhang mit dem Leben der versicherten Person und beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachhaltigen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Ausscheideordnungen ergibt.

Durch einen Anstieg der Sterblichkeitsraten werden zukünftig geringere versicherungstechnische Überschüsse erzielt, welche gegebenenfalls durch die entstehenden Vererbungsgewinne nicht kompensiert werden können.

Umgekehrt werden durch einen Rückgang der Sterblichkeitsraten geringere Vererbungsgewinne erzielt, welche gegebenenfalls durch die zukünftig realisierten höheren Überschüsse nicht kompensiert werden können.

Es ergibt sich somit ein Sterblichkeits- bzw. Langlebigkeitsrisiko.

Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko

Das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten ergibt.

Bei der Bewertung des Risikos für Kostenersatzversicherungen wird sowohl ein veränderter Trend in den Krankenversicherungsleistungen (Inflationsrisiko) als auch eine veränderte Höhe der Krankenversicherungsleistungen (Schätzrisiko) unterstellt.

Das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko der Einkommensersatzversicherungen ergibt sich unter der Annahme einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eines veränderten Schweregrads von Invalidität oder Krankheit.

Stornorisiko

Das Stornorisiko bildet den Verlust oder eine nachteilige Veränderung der Verbindlichkeiten ab, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder der Volatilität der Quoten hinsichtlich Storno und Optionsausübung der Versicherungsnehmer ergeben. Zur Ermittlung des Risikos werden genau diese Versicherungsverträge mit dauerhaft erhöhten, einmalig stark erhöhten oder dauerhaft rückgängigen Stornoraten gestresst, für welche das Eintreten der jeweiligen Ereignisse zu einem Verlust für das Versicherungsunternehmen führen würde.

Konzernlagebericht

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko einer Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung umfasst das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität, der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen anfallenden Kosten ergibt. Das Kostenrisiko berücksichtigt Schwankungen aller Kosten, die zur Erfüllung von Versicherungsverträgen dienen. Diese umfassen zum Beispiel Kosten für Personalaufwendungen, Provisionen von Vermittlern, IT-Infrastruktur sowie genutzte Immobilien.

Beitragskalkulation und Risikovorsorge

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Risiken sind die Beitragskalkulation und die Risikovorsorge von zentraler Bedeutung. In der Krankenversicherung werden die Beiträge mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen und den erforderlichen Sicherheitszuschlägen kalkuliert, um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller vertraglichen Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sicherzustellen. Dabei werden für jeden Tarif zumindest jährlich die erforderlichen Versicherungsleistungen mit den kalkulierten verglichen sowie die kalkulierten Sterbewahrscheinlichkeiten den zuletzt durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) veröffentlichten gegenübergestellt. Bei einer Abweichung oberhalb der gesetzlich bzw. vertraglich festgelegten Schwellenwerte sind die Beiträge zu überprüfen. Im Zuge einer erforderlichen Nachkalkulation der Beiträge (Beitragsanpassung) werden die weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft und gegebenenfalls an die geänderten Verhältnisse angepasst. Die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung wird vom Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) fortlaufend systematisch überwacht. Veränderungen bei der Sterblichkeit führen zeitnah zu einer neuen PKV-Sterbetafel, die von der Aufsichtsbehörde veröffentlicht wird. In der Krankenversicherung wird bei jeder Neu- und Nachkalkulation die jeweils aktuelle Fassung der jährlich veröffentlichten PKV-Sterbetafel verwendet. Darüber hinaus werden neue Tarife durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und erst nach dessen Unbedenklichkeitsklärung eingeführt, um das Risiko einer gesetzlichen Haftung gemäß § 155 Abs. 3 Satz 4 VAG zu mindern.

Das Risiko einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung der Ausgaben für medizinische Behandlungen aufgrund der Verteuerung bestehender oder der Etablierung neuer Behandlungsmethoden wird laufend beobachtet. Die INTER Kranken geht auch für die Zukunft von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und einer damit einhergehenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen aus. Das Verhältnis der erforderlichen zu den kalkulierten Versicherungsleistungen wird deshalb jährlich überprüft. Für das Neugeschäft und für Vertragsänderungen bestehen Annahmerichtlinien, um risikogerechte Beiträge sicherzustellen.

Die von der INTER Kranken im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln werden jährlich überprüft und bei Bedarf dem veränderten Stornoverhalten angepasst. Bei der Berechnung der Stornowahrscheinlichkeiten werden in der Krankheitskostenvollversicherung auch die Effekte aus der Mitgabe der Übertragungswerte adäquat berücksichtigt.

Konzernlagebericht

Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten sowie Schadenregulierungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt mindestens jährlich eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Veränderungen werden sukzessive im Rahmen von Beitragsanpassungen in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

Lebensversicherungstechnisches Risiko

Das lebensversicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächlichen Schadenursachenkomplexe die eingetretenen Schadenleistungen vom erwarteten Aufwand abweichen. Es dominieren das Langlebighkeitsrisiko, das Stornorisiko sowie das Kostenrisiko. Zur Begrenzung der Auswirkungen zufallsbedingter Schwankungen der Eintrittswahrscheinlichkeit von Versicherungsfällen besteht geeigneter Versicherungsschutz von Rückversicherern, deren Ratings keine Zweifel an ihrer Bonität und Zahlungsfähigkeit aufkommen lassen. Darüber hinaus stellen die Deklarationen der zukünftigen Überschussbeteiligungen ein zentrales Instrument zur Verringerung der versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung dar.

Langlebighkeitsrisiko

Das Langlebighkeitsrisiko besteht darin, dass sich der Rückgang der in der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen der Sterblichkeitsraten zu einem unerwarteten Anstieg der künftigen Verpflichtungen führt.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Bildung von Rückstellungen in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet die INTER vorsichtige, von der jeweiligen Aufsichtsbehörde genehmigte bzw. von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene biometrische Rechnungsgrundlagen, aus denen auch die INTER-spezifischen Unisex-Ausscheideordnungen abgeleitet wurden.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht auf Grundlage der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung gemäß der Empfehlung der DAV im Jahr 2022 erneut durch eine zusätzliche Auffüllung gestärkt. Alle sonstigen für die Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde gelegten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden als ausreichend angesehen und enthalten nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin für das Unternehmen angemessene Sicherheitsmargen. Auch existieren keine unternehmensindividuellen Sachverhalte, die darauf hinweisen würden, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen nicht ausreichend vorsichtig bemessen sind.

Konzernlagebericht

Stornorisiko

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Dem Stornorisiko wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages gesetzeskonform mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Risiken können auch aus einem veränderten Stornoverhalten resultieren, beispielsweise infolge von Kapitalmarktentwicklungen. Insgesamt ergeben sich aus den aktuellen Entwicklungen der Stornoquoten keine Erkenntnisse auf das Vorliegen eines besonderen Risikos.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko ist das Risiko einer ungünstigen und unerwarteten Entwicklung der im Zusammenhang mit der Verwaltung von Versicherungsverträgen anfallenden Kosten.

Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt regelmäßig eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Insbesondere wird im Rahmen der Gewinnzerlegung für den gesamten Bestand die aktuelle Auskömmlichkeit der eingerechneten Kosten überprüft. Aufgrund der Kostensituation und Bestandsentwicklung steht das Kostenrisiko unter besonderer Beobachtung.

Zinsgarantierisiko

In den nach Art der Lebensversicherung kalkulierten Geschäftsbereichen wird regelmäßig die langfristige Erfüllbarkeit der eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen überprüft, indem diese den aktuellen und den in Zukunft zu erwartenden Kapitalerträgen gegenübergestellt werden.

Dabei stellt das anhaltende Niedrigzinsniveau eine große Herausforderung dar. Zwar wurde zum 01.01.2021 der unternehmensindividuelle Rechnungszins für Neuverträge auf (höchstens) 0,25% gesenkt, die Garantiezinsverpflichtungen im Bestand bleiben aber in voller Höhe bestehen. Somit reduziert sich die mittlere Zinserfordernis im Versicherungsbestand nur langsam. Um diese Garantien auch langfristig erfüllen zu können, müssen Lebensversicherer gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung seit 2011 eine Zinszusatzreserve zur sukzessiven Stärkung der Deckungsrückstellung aufbauen. Darüber hinaus wurde für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) eine sogenannte Zinsverstärkung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Diese Reservestärkungen betreffen derzeit alle Tarife mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75% und sichern zusätzlich die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern.

Konzernlagebericht

Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko

Das nichtlebensversicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächlichen Schadenursachenkomplexe die eingetretenen Schadenleistungen vom erwarteten Aufwand abweichen. Es dominieren das Katastrophenrisiko Nichtleben sowie das Prämien- und Reserverisiko die Risikokategorie.

Unter der Nichtlebensversicherung werden die Bestände der Schadenversicherung (Haftpflichtversicherung, Feuer- und andere Sachversicherung) sowie der nach Art der Schadenversicherung betriebenen Krankenversicherung (Unfall- und Betriebsunterbrechungsversicherung) verstanden. Bei diesen Versicherungen dominieren das Prämien- und Reserverisiko sowie bei der Schadenversicherung das (Natur-)Katastrophenrisiko.

Katastrophenrisiko Nichtleben

Das Katastrophenrisiko Nichtleben resultiert aus dem Eintreten extremer und außergewöhnlicher Schadenereignisse, die sich zwar selten realisieren, aber im Falle ihres Auftretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen. Als Maßnahme zur Risikominderung wird umfangreicher spartenindividueller Rückversicherungsschutz eingekauft. Die Rückversicherungsnahe erfolgt überwiegend in Form der nichtproportionalen Rückversicherung (Schadenexzedentenverträge), insbesondere im Bereich der Elementarschadenrisiken. Des Weiteren besteht in den Sparten Haftpflichtversicherung und Unfall-Renten ein Quoten-Rückversicherungsvertrag, wobei der Eigenbehalt jeweils zusätzlich durch einen Schadenexzedentenvertrag geschützt wird. Die Sparten Technische Versicherung sowie Unfalleistungen aus Invalidität und Tod sind über Summenexzedentenverträge rückversichert. Bei der Entscheidung bezüglich der Rückversicherungslösungen wird die Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Prämien- und Reserverisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen. Zur Risikosteuerung werden im Rahmen der Preisgestaltungspolitik auskömmliche Risikoprämien mithilfe von statistischem Zahlenmaterial des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ermittelt oder in Anlehnung an im Markt verwendete Tarifierungsgrundlagen nach aktuariellen Methoden kalkuliert. Die Underwritingpolitik ist darauf ausgerichtet, versicherungstechnische Selektionseffekte zu vermeiden, die sich negativ auf die Schadenentwicklung auswirken könnten. Darüber hinaus wird der Schadenverlauf fortlaufend überwacht, um auf eine Abweichung der tatsächlichen Schadenentwicklung von den Kalkulationsannahmen reagieren zu können.

Konzernlagebericht

Als Reserverisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken. Dem Reserverisiko wird durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter statistischer Auswertungen und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips begegnet. Die erwartete künftige Inflation ist im Prämien- und Reserverisiko über höhere versicherungstechnische Rückstellungen berücksichtigt.

Stornorisiko

Das Stornorisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einem veränderten Stornoverhalten der Kunden ergibt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquoten f e R sowie des Abwicklungsergebnisses in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren:

Entwicklung der Schadenquote und Abwicklungsergebnis*		
Geschäftsjahr	Gesamtschadenquote	Abwicklungsergebnis
	%	%
2013	69,3	4,5
2014	57,8	9,1
2015	57,4	8,8
2016	52,8	8,3
2017	58,8	5,1
2018	56,2	13,5
2019	61,2	-4,0
2020	60,8	5,0
2021	61,6	2,2
2022	59,0	3,9

^{*)} 2012-2013 ausschließlich INTER Allgemeine, da INTER Polska Sach 2014 erstmals vollkonsolidiert wurde.

Die Gesamtschadenquote wird dabei definiert als Gesamtschadenaufwendungen f e R in Prozent der verdienten Beiträge f e R, während unter dem prozentualen Abwicklungsergebnis der Saldo aus der Veränderung der Schadenrückstellungen für Vorjahresversicherungsfälle f e R zuzüglich der daraus tatsächlich gezahlter Schadenzahlungen f e R in Prozent der Eingangsschadenrückstellung f e R verstanden wird.

Konzernlagebericht

Lebensversicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken der Bestände der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr und der Haftpflicht-Rentenverpflichtungen aus dem Geschäftsbereich der Lebensversicherung sowie der Unfall-Rentenverpflichtungen aus dem Geschäftsbereich der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung werden in den lebensversicherungstechnischen Risiken abgebildet. Innerhalb der lebensversicherungstechnischen Risiken dominiert das Langlebigerkeitsrisiko. Um die biometrischen Annahmen als wesentliche Risikotreiber in der Kalkulation risikogerecht abzubilden, werden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung vorsichtig bemessene, von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. als angemessen angesehene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch das Forderungsmanagement begegnet. Sofern erforderlich, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 39.525 bestehen an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie Rückversicherer. Davon sind T€ 17.838 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen zu 41,9% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 43,1%.

Risiken aus dem Bauspargeschäft

Für den Bereich Bausparen nehmen folgende Risiken eine wesentliche Stellung ein:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko umfasst den potenziellen Verlust von Forderungen an Kunden und anderen Adressen (insbesondere Wertpapieremittenten). Dabei ist das Kundenkreditgeschäft des Bereichs Bausparen kleinteilig und breit gestreut. Der wesentliche Anteil dieser Kredite dient zur Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und ist grundsätzlich grundpfandrechtlich besichert. Zur Steuerung und Überwachung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt der INTER Konzern im Bereich Bausparen sowohl Antrags- als auch Bestandsratingverfahren zur Schätzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) ein, die auf ausgewählten, statistisch relevanten Kunden- und Objektmerkmalen beruhen. Die Ergebnisse des Antragsratings bilden die Grundlage der Kreditentscheidungen und beeinflussen direkt die Kreditkonditionen. Im Bestandsrating werden quartalsweise sämtliche Kundenkredite mit aktualisierten Daten analysiert und überwacht. Das Ergebnis des Bestandsratings sind der erwartete Verlust (EL) und der unerwartete Verlust (UL) des bewerteten Kre-

Konzernlagebericht

ditportfolios. Zur Ermittlung der Risikowerte in der ökonomischen Perspektive wird ein sogenannter Value-at-Risk-Ansatz angewendet, der die Ausfallabhängigkeiten zwischen den Kreditnehmern berücksichtigt. Der unerwartete Verlust (UL) lag zum 31.12.2022 bei T€ 1.977 (Vorjahr T€ 2.304). In der normativen Perspektive werden die risikogewichteten Aktiva nach dem Kreditrisikostandardansatz ermittelt. Diese beliefen sich zum 31.12.2022 auf T€ 1.003.668 (Vorjahr T€ 995.346).

Im Bereich der Wertpapiereigenanlagen erfolgt eine Anlagebeschränkung auf Adressen, die nach dem Bausparkassengesetz zugelassen sind. Wertpapiere, die von dem Bereich Bausparen für den Eigenbestand erworben werden, müssen zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Rating im Investmentgrade Bereich aufweisen und dürfen weder strukturiert noch forderungsbesichert sein. Die erworbenen Wertpapiere sollen zudem grundsätzlich das Kriterium der EZB-Fähigkeit erfüllen. Interne Emittentenlimite gewährleisten zudem eine Diversifizierung des Wertpapierportfolios. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes basiert auf der Multiplikation des Anlagevolumens mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote (LGD). Hierbei werden die Werte von PD und LGD aus plausibilisierten Daten von Ratingagenturen verwendet. Der unerwartete Verlust (UL) wird in der ökonomischen Perspektive auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation mit 20.000 Simulationsläufen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Der unerwartete Verlust (UL) lag zum 31.12.2022 bei T€ 10.288 (Vorjahr T€ 10.878).

Der Bereich Bausparen limitiert die Adressenausfallrisiken sowohl auf Kundenportfolioebene als auch auf Wertpapierportfolioebene über die unerwarteten und erwarteten Verluste. Zusätzlich werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, in denen z. B. auch ein konjunkturelles Abschwungsszenario unterstellt wird. In weiteren Analysen werden Besonderheiten des Portfolios untersucht, darunter auch evtl. Konzentrationen auf z. B. wenige große Adressen oder Regionen.

Sämtlichen erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Bildung der Einzelwertberichtigung erfolgt, wenn eine Forderung ausgefallen ist, auf Basis des Blankoanteils dieser Forderung. Hierzu werden die der Finanzierung zugrunde gelegten Sicherheiten im Wege einer Immobilienbewertung neu bewertet. Danach wird ein eventueller Blankoanteil der Forderung vollständig wertberichtigt.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen findet handelsrechtlich 2022 erstmalig nach dem vereinfachten Verfahren zur PWB-Ermittlung gemäß des Standards im IDW RS BFA 7 statt. Grundlage für die PWB bildet der 12-Monats EL bei Zugrundelegung der 12-Monats PD und der 12-Monats LGD aus dem Bestandsrating. Auf Basis des so ermittelten 12-Monats EL berechnet die BKM für jede Kundenforderung, die nicht bereits mit einer Einzelwertberichtigung (EWB) versehen ist, eine Pauschalwertberichtigung (PWB). Abweichend von diesem Vorgehen ist eine erhöhte Risikovorsorge anzusetzen, wenn das Adressenausfallrisiko im Zeitablauf deutlich erhöht ist. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung der PWB mittels eines Expected Loss over Lifetime (ELoL).

Anzeichen für eine Verschlechterung des Kreditbestands lagen zum Jahresende 2022 nicht vor.

Konzernlagebericht

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko wird im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko bestimmt. Im ökonomischen Steuerungskreis nutzt der Bereich Bausparen zur Berechnung dieser Risiken ein Value-at-Risk-Verfahren auf Basis einer historischen Simulation, das mit einem historischen Betrachtungszeitraum von 20 Jahren, einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% parametrisiert ist. Regelmäßig durchgeführte Backtestings führten im Berichtszeitraum zu keinen Beanstandungen. Darüber hinaus analysiert die BKM ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig auf Basis diverser Zinsshiftszenarien, darunter auch die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks (+/- 200 BP, Parallelverschiebungen, Versteilungen bzw. Verflachungen der Zinskurve, Kurzfristzinsschocks). Zusätzlich werden individuelle Stresstests berechnet. Der Value-at-Risk zum 31.12.2022 belief sich auf T€ 25.798 (Vorjahr T€ 9.219). Treiber des Risikoanstiegs im vergangenen Jahr war der drastische Zinsanstieg am Kapitalmarkt, der im Wesentlichen durch die Inflationsentwicklung und zinspolitische Gegensteuerungsmaßnahmen der EZB hervorgerufen wurde. Der Value-at-Risk der Credit-Spread-Risiken belief sich zum 31.12.2022 auf T€ 5.641 (Vorjahr T€ 8.026). Im normativen Steuerungskreis werden die Zinsrisiken mittels simulierter Größen der Gewinn- und Verlustrechnung in den adversen Szenarien berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass keine ausreichenden Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen verfügbar sind. Als wesentliche Refinanzierungsquelle dienen dem Bereich Bausparen die Bauspareinlagen, andere Geldanlagen privater Kunden sowie Refinanzierungsgeschäfte mit institutionellen Anlegern. Zentrale Instrumente zur Liquiditätssteuerung sind die Ermittlung, Überwachung und Prognose der Liquiditätskennziffer (LCR) sowie die Erstellung von Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in die die Liquiditätszuflüsse bzw. -abflüsse der nächsten 20 Jahre in verschiedenen Szenarien einfließen. Auf Basis der LAB werden mögliche Liquiditätsrisikokosten ermittelt, die in der ökonomischen Perspektive als Liquiditätsrisiko ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden der Überlebenshorizont („survival time“) sowie die Liquiditätsrisikokosten des Bereichs Bausparen in einem adversen Szenario bestimmt. Die LCR-Quote lag während des Berichtsjahres zwischen 171% und 431%. Zum Bilanzstichtag 2022 betrug der Wert 222%. Die für die LCR aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% wurde im gesamten Jahresverlauf deutlich übertroffen. Die Zahlungsfähigkeit des Bereichs Bausparen ist auf Grund angemessener Liquiditätsreserven gesichert. Das Liquiditätsrisiko belief sich zum 31.12.2022 auf T€ 132 (Vorjahr T€ 332).

Konzernlagebericht

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider. Das Marktrisiko umfasst das Zins-, Aktien-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Konzentrationsrisiko.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine nachhaltige Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Investmentprozess

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotentiale. Mittels Szenario-rechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Konzernlagebericht

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie der Vorratsbestand an Fonds für die fondsgebundene Lebensversicherung und nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst der INTER Konzern die über Fonds gehaltenen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und nicht notierte Darlehen zur Finanzierung von Immobilienobjekten (Private Debt Real Estate) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Zinsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2022 T€	2021 T€
+ 100 Basispunkte	-504.746	-825.227
- 100 Basispunkte	622.247	975.332

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

Aktienrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet. Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2022 T€	2021 T€
+ 30%	656.078	594.384
- 30%	-656.078	-594.384

Konzernlagebericht

Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt der INTER Konzern eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse auch über Fonds. Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien		
Immobilienpreisänderung	2022 T€	2021 T€
+ 25%	160.618	120.525
- 25%	-160.618	-120.525

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährung		
Währungskursveränderung	2022 T€	2021 T€
+ 25%	148.552	136.578
- 25%	-148.552	-136.578

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt.

Ein wichtiger Aspekt für das Management von Spreadrisiken ist die Bonität der Anlagen. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Konzernlagebericht

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2022 %	2021 %
AAA	36,8	35,6
AA	33,5	36,3
A	19,9	17,2
BBB	5,7	6,2
BB	0,1	0,1
B oder schlechter	0,0	0,0
ohne Rating	4,0	4,7
Durchschnittsrating der Zinsanlage mit Rating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	A+	A+
Durchschnittsrating der Zinsanlage mit Rating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA-

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2022 %	2021** %
Pfandbriefe	41,4	41,5
Staatsanleihen/ staatsgarantierte Anleihen	31,3	29,4
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	22,7	22,8
Erstrangige Anleihen Banken	3,5	4,4
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	1,1	1,9
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,0
Darlehen an Privatpersonen	0,0	0,0

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen

** Unter Staatsanleihen werden alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen und Kommunen verstanden.

Konzernlagebericht

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden u. a. Obergrenzen pro Emittent für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass der INTER Konzern überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteil Buchwert an den Kapitalanlagen in %	Buchwert in T€	Staatsrisiko in T€	Zinsanlagen Pfandbriefe in T€	Unbesichert in T€	Sonstige in T€
Anteil Anlageklassen an Buchwert	100%	8.561.403	37,7%	28,9%	3,2%	30,2%
Luxemburg	25,9	2.216.728	256.013	22.027	0	1.938.688
Deutschland	16,0	1.367.225	353.797	454.029	159.120	400.278
Frankreich	11,7	1.003.293	599.361	359.093	15.059	29.780
Belgien	11,4	974.915	964.860	10.056	0	0
Spanien	7,5	645.217	107.966	526.929	10.321	0
Österreich	6,5	560.002	299.010	211.563	35.026	14.402
Dänemark	5,1	438.779	0	438.779	0	0
Niederlande	3,9	329.348	277.314	46.998	5.036	0
Italien	3,1	263.026	10.452	242.605	9.969	0
Großbritannien	3,0	256.217	0	140.000	0	116.217
Polen	2,0	175.053	166.242	2.673	0	6.137
Irland	1,3	109.768	11.258	0	21.000	77.510
Tschechische Republik	0,7	62.719	62.719	0	0	0
Schweden	0,4	30.000	20.000	10.000	0	0
Norwegen	0,3	26.989	0	11.989	15.000	0
Litauen	0,2	12.593	12.593	0	0	0
Malta	0,1	12.388	12.388	0	0	0
Lettland	0,1	12.103	12.103	0	0	0
Kroatien	0,1	12.026	12.026	0	0	0
Zypern	0,1	11.789	11.789	0	0	0
Slowenien	0,1	11.163	11.163	0	0	0
Estland	0,1	10.075	10.075	0	0	0
Portugal	0,1	9.990	9.990	0	0	0
USA	0,1	5.000	0	0	5.000	0
Slowakei	0,1	4.997	3.998	998	0	0
Schweiz	0,0	0	0	0	0	0

Konzernlagebericht

Gegenparteausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten, laufende Guthaben und Finanztermingeschäfte. Zur Risikoreduzierung gelten Mindestanforderungen an die Bonität der Kontrahenten. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die gemäß der EU-Verordnung EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2022	2021
	T€	T€
Finanztermingeschäfte	0	-924
Einlagen bei Kreditinstituten	110.696	120.836
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	1.150
	110.696	121.062

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, sodass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die INTER Konzernunternehmen begegnen den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limiten im Kapitalanlagebereich und bei der Freigabe von Schadenzahlungen oder Leistungserstattungen. Ein wichtiges Instrument zur Begrenzung operationeller Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Umfassende Kontrollen sind auf allen Ebe-

Konzernlagebericht

nen und Funktionen implementiert, um die Risiken von Fehlern bei der Ausführung der Geschäftsprozesse und von dolosen Handlungen zu minimieren. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadeneintritts zu Lasten des Unternehmens infolge der Verletzung rechtlicher Vorgaben durch unternehmensangehörige Personen. Die Compliance-Risiken werden durch die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt. Sie setzt sich aus einer Zentralen Compliance-Funktion (ZCF) und einer Dezentralen Compliance-Funktion (DCF) zusammen. Die Zentrale Compliance-Funktion wird bei allen Unternehmen durch die INTER Kranken betreut. Der INTER Verein hat die Funktion auf die INTER Kranken ausgliedert und einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt. Die Zentrale Compliance Funktion ist eine selbstständige Einheit im Unternehmen und direkt dem Vorstand unterstellt.

Die ZCF prüft, ob die von der Dezentralen Compliance-Funktion in der INTER Risikomanagement Software (IRS) erfassten Compliance-Risiken und die hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und das IKS plausibel, unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand berichtet.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat der INTER Konzern ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für den INTER Konzern ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z. B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die IT-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechni-

Konzernlagebericht

gungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen sollen.

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB), als Stabstelle im Unternehmen organisiert, ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagements (ISM). Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung der IT-Sicherheit im Unternehmen, informiert den Vorstand zur aktuellen Lage und berät ihn zu weiteren sicherheitsrelevanten Maßnahmen. Schwerpunkte des Informationssicherheitsmanagements liegen auf der Begleitung der Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie z. B. flexibler Homeoffice-Lösungen, sowie der technologischen Erneuerung der IT-Landschaft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit wurde ein Awareness-Programm mit Schulungen und simulierten Mailangriffen aufgebaut. Zum Schutz sensibler Kundendaten werden wichtige Geschäftsprozesse und zugeordnete Anwendungen in einer Schutzbedarfsanalyse regelmäßig bezüglich ihrer Kritikalität untersucht und abhängig vom Ergebnis weitere Maßnahmen wie die Überprüfung der Sicherheit der Systeme oder der zugehörigen Infrastruktur eingeleitet.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten regelmäßig über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mithilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – „fit & proper“

Die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, hat einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Konzernlagebericht

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitsteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Im Rahmen des ALM-Prozesses wird mehrmals im Jahr über die Fortschreibung der wesentlichen Zahlungsströme aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens überprüft, sodass gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen für die Liquiditätssteuerung angestoßen werden können. Darüber hinaus erfolgt monatlich die Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsvorschau. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird zudem durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko kann als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder im Zusammenhang mit anderen Risiken (sekundäres Reputationsrisiko), z. B. als Folge eines operationellen Risikos. Die INTER begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Zudem wird die öffentliche Berichterstattung über die INTER sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft laufend beobachtet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt, bzw. daraus, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Die INTER beobachtet laufend aktuelle Entwicklungen am Markt und in der Versicherungswirtschaft und analysiert regelmäßig die strategische Ausrichtung. Die Erkenntnisse werden bei der mindestens jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt, welche wiederum die Basis für die Risikostrategie ist.

Konzernlagebericht

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiko ist definiert als ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte. Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern werden als Risikotreiber in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird als das Verhältnis der Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte der INTER Konzern die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung ist im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zu finden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem des INTER Konzern beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Der Vorstand des INTER Verein als Mutterunternehmen hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Konzerns entgegenzuwirken.

Die mit dem Krieg in der Ukraine und anderen großen geopolitischen Unsicherheiten einhergehenden Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Finanzmärkte lassen sich nur schwer einschätzen. Aktuell zeigen sich die Auswirkungen vor allem in der höheren Inflation.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand des INTER Konzern und die Interessen der Mitglieder gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Situation zu Beginn des Jahres 2023 ist weiterhin geprägt vom Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden hohen Energiepreisen sowie der global hohen Inflationsraten. Die geopolitischen Unsicherheiten erhöhen sich sogar noch durch zunehmende Spannungen zwischen den USA und China.

In Deutschland haben sich die Ängste vor einer anhaltenden Rezession deutlich abgeschwächt. Der gewerbliche Gasverbrauch konnte deutlich um ca. 30% gesenkt werden, ohne dass die Industrieproduktion reduziert wurde. Dies war u. a. möglich, weil es nach dem Ende der Corona-Einschränkungen Erholungseffekte in weniger energieintensiven Wirtschaftszweigen wie z. B. der Automobilindustrie gab. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen hält sich auf niedrigem Niveau. Der Arbeitsmarkt ist bislang stabil und die privaten Konsumausgaben stützen die Wirtschaftsleistung auf Kosten der Sparquote. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße 2023 Lohnerhöhungen durchgesetzt werden können und ob sich daraus eine Lohn-Preis-Spirale entwickelt. Zudem wird die Entwicklung davon abhängen, welchen Kurs die EZB in der Zinspolitik fährt.

Zum Jahresbeginn 2023 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für fast alle Volkswirtschaften gegenüber den Einschätzungen aus dem Herbst 2022 leicht erhöht. Für die Weltwirtschaft wird ein Wachstum in Höhe von 2,9% (Vorjahr +3,4%) erwartet. Auf den bedeutendsten Marktplätzen wird der größte Anstieg mit +6,1% (Vorjahr +6,8%) für Indien vorhergesagt und +5,2% für China (Vorjahr +3,0%). Für die USA prognostiziert der IWF mit +1,4% (Vorjahr +2,0%) ein höheres Wachstumsniveau als im Euroraum mit +0,7% (Vorjahr +3,5%).

In Deutschland wird 2023 ein kleines Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,1% erwartet. Der Verbraucherpreisindex wird voraussichtlich +6,0% (Vorjahr +7,9%) betragen. Je nachdem, welche weiteren Zinsschritte die EZB vornimmt, wird sich das Zinsniveau am Kapitalmarkt verändern. Die inverse Zinskurve zum Jahresende 2022 ist Ausdruck davon, dass der Markt kurzfristig das Risiko einer Rezession sieht, aber langfristig wieder ein niedrigeres Zinsniveau erwartet. Die Niedrigzinsphase ist damit noch nicht mit Sicherheit beendet.

Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind im aktuell von Unsicherheiten geprägten und volatilen Umfeld schwer vorhersehbar.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Jahreswirtschaftsbericht 2023“ des BMWK, „World Economic Outlook Update, January 2023“ des IMF, „Economics & Finance Flash 2023/03“ des GDV und der Pressemitteilung der Creditreform vom 13.12.2022.

Konzernlagebericht

Branchentrends – Krankenversicherung

Nach der Bundestagswahl im Jahr 2021 und dem damit verbundenen Regierungswechsel hatte sich die neue Koalition zur PKV bekannt. Im Oktober 2022 beschloss die Bundesregierung die Anhebung der Versicherungspflichtgrenze, was die Wachstumserwartungen dämpfte.

Dennoch wird für die Krankenversicherungsunternehmen laut Prognose des GDV im Jahr 2023 ein Beitragswachstum von 3,5% erwartet. Die Beitragserhöhungen in der Privaten Pflegepflichtversicherung als Folge der Pflegereform und der niedrigen Zinsen der letzten Jahre sowie die erwarteten Beitragsanpassungen aufgrund der medizinischen Inflation stützen diese Entwicklung. Darüber hinaus erweitern immer mehr gesetzlich versicherte Personen ihren Gesundheitsschutz mit Zusatzversicherungen.

Branchentrends – Lebensversicherung

Die Entwicklung der Lebensversicherung wird im Jahr 2023 von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld geprägt. Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs und die finanziellen Belastungen der privaten Haushalte durch die gestiegenen Verbraucherpreise, gepaart mit dem Nachholbedarf an Konsumgütern nach Ende der Corona-Einschränkungen, drücken die Nachfrage nach Sparprodukten. Es werden im nächsten Jahr höhere Lohnsteigerungen erwartet, die zu einem höheren Absicherungsbedarf führen. Solange allerdings die Inflationsraten zu einem realen Lohnrückgang führen, ist der Anreiz für langfristige Investitionen in die Altersvorsorge gering.

Die deutliche Erhöhung des Zinsniveaus am Kapitalmarkt hat einerseits dafür gesorgt, dass sich die Ertragsaussichten der Lebensversicherer verbessert haben, andererseits sind dadurch auch stille Lasten auf Zinsanlagen entstanden, die den Handlungsspielraum bei der Ergebnissteuerung einschränken.

Die Lebensversicherungsbranche könnte im Jahresverlauf davon profitieren, wenn eine Rezession vermieden werden kann, die Inflationsraten sinken und die Verbraucher angesichts einer Erholung der Wirtschaft und einem stabileren Ausblick in die Zukunft verstärkt auch wieder langfristig wirkende Vorsorge- und Absicherungsentscheidungen treffen. In diesem Umfeld erwarten die deutschen Lebensversicherer ein minimales Beitragswachstum in Höhe 0,1% für das Jahr 2023.

Branchentrends – Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche im Jahr 2023 mit 6,1% ein höheres Wachstum als im Vorjahr. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass die inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen die konjunkturell bedingten schrumpfenden Umsatzvolumina übersteigen. Die größten Beitragssteigerungen werden in der Wohngebäudeversicherung und der gewerblichen Sachversicherung prognostiziert, während vor allem in der

Konzernlagebericht

Unfall- und Rechtsschutzversicherung mit nur minimalen Wachstumsquoten gemäß GDV-Prognose gerechnet wird.

Branchentrends – Bauspargeschäft

Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind im aktuell von Unsicherheiten geprägten und volatilen Umfeld schwer vorhersehbar.

Geschäftstendenzen – Krankenversicherung

Die INTER Kranken erwartet ein Neugeschäft auf dem Niveau von 2022. Erste Erfolge bei der Prozessoptimierung sollen zu Kostensenkungen führen, trotz der hohen Teuerungsraten und steigender Löhne. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich die Inflation leicht erhöhend auf die Versicherungsleistungen auswirken wird.

Das Unternehmen geht für 2023 von einem unveränderten Zinsniveau bei höherer Volatilität der Aktienkurse und der Risikoaufschläge bei Zinsanlagen aus. Es wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Um nachhaltig eine angemessene laufende Verzinsung des Kapitalanlagebestandes zu erzielen, wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen fortgeführt. Der angestrebte Asset-Mix trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Im Bestand geht die INTER Kranken für das Jahr 2023 mit +3% von einem höheren Anstieg der Beitragseinnahmen aus als im Vorjahr. Das Unternehmen rechnet mit einem moderaten Wachstum in der Krankenzusatzversicherung, während für die Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert wird. Insgesamt werden die Verträge des Gesamtbestands im Jahr 2023 leicht zurückgehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden geringfügig steigen. Die Verwaltungskostenquote wird leicht unter dem Wert des Vorjahres erwartet. Der Personalbestand im Innendienst wird sich aufgrund der Altersstruktur im Unternehmen leicht reduzieren.

Das Kapitalanlageergebnis wird nach den zwei außerordentlich guten Jahren im Jahr 2023 planmäßig deutlich zurückgehen. Es wird aber im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2020 deutlich höher erwartet. Das Unternehmen prognostiziert eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von rund 3,8%. Dabei ist nicht geplant, Bewertungsreserven zu realisieren, so dass die Nettoverzinsung in derselben Höhe erwartet wird. Der Rohüberschuss wird sich infolge des zurückgehenden Kapitalanlageergebnisses moderat reduzieren und dennoch voraussichtlich ein signifikant höheres Niveau als im Jahr 2020 erreichen. Das Unternehmen prognostiziert eine

Konzernlagebericht

Rohüberschussquote von über 20%, mit der eine konstante Eigenkapitalquote in Höhe von 37% und eine RfB-Quote von über 40% finanziert werden soll.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen, vor allem dann, wenn die Annahmen für die Planrechnungen sich in der Realität als unzutreffend herausstellen sollten.

Geschäftstendenzen – Lebensversicherung

Die INTER Leben erwartet ein Neugeschäft, das leicht über dem Niveau von 2022 liegt. Erste Erfolge bei der Prozessoptimierung sollen zu Kostensenkungen führen, trotz der hohen Teuerungsraten und steigender Löhne.

Das Unternehmen geht für 2023 von einem unveränderten Zinsniveau bei höherer Volatilität der Aktienkurse und der Risikoaufschläge bei Zinsanlagen aus. Es wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Um nachhaltig eine angemessene laufende Verzinsung des Kapitalanlagebestandes zu erzielen, wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen fortgeführt. Der angestrebte Asset-Mix trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Für das Jahr 2023 geht die INTER Leben mit -1% von einem leichten Rückgang der Beitragseinnahmen aus. Das Unternehmen rechnet dabei mit einem moderaten Rückgang der Anzahl der Verträge. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden geringfügig steigen. Die Verwaltungskostenquote wird leicht unter dem Wert des Vorjahres erwartet. Der Personalbestand im Innendienst wird sich aufgrund der Altersstruktur im Unternehmen leicht reduzieren.

Das Kapitalanlageergebnis wird nach dem sehr guten Jahr 2022 leicht niedriger erwartet. Das Unternehmen prognostiziert eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von rund 3,8% und eine Nettoverzinsung in Höhe von 3,5%.

Der Rohüberschuss wird sich im Jahr 2023 erneut signifikant steigern und auch die Zuführung zur RfB soll stark wachsen.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen, vor allem dann, wenn die Annahmen für die Planrechnungen sich in der Realität als unzutreffend herausstellen sollten.

Geschäftstendenzen – Schaden- und Unfallversicherung

Die INTER Allgemeine erwartet im Jahr 2023 durch Neukundengewinnung eine deutliche Steigerung bei der Anzahl der Verträge und damit verbunden eine deutliche Beitragssteigerung in Höhe von 7,1%. Diese Entwicklung wird vor allem aus den Zweigen Haftpflicht-Gewerbe, Technische Versicherung und Verbundene Gebäudeversicherung gestützt. In der Unfallversicherung rechnet die INTER Allgemeine im Jahr 2023 mit einem leichten Rückgang der Beitragseinnahmen. Neben einer ständigen Verbesserung der Produktpalette wird die ertragsorientierte Zeichnungspolitik beibehalten. Erste Erfolge bei der Prozessoptimierung sollen zu Kostensenkungen führen, trotz der hohen Teuerungsraten und steigender Löhne. Die Verwaltungskostenquote wird leicht unter dem Wert des Jahres 2022 erwartet. Die Betriebskosten können insgesamt dem erwarteten signifikanten Anstieg der Schadenaufwendungen nur geringfügig entgegenwirken, so dass für 2023 von einem deutlichen Anstieg der Combined Ratio (brutto) auf 100,4% ausgegangen wird. Der Rückgang der Kostenquoten aufgrund der eingeleiteten kostendämpfenden Maßnahmen wird überwiegend in den Folgejahren Wirkung zeigen. Der Personalbestand im Innendienst wird sich aufgrund der Altersstruktur im Unternehmen leicht reduzieren. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich die Inflation deutlich erhöhend auf die Versicherungsleistungen auswirken wird.

Das Unternehmen erwartet für 2023 ein unverändertes Zinsniveau bei höherer Volatilität der Aktienkurse und der Risikoaufschläge bei Zinsanlagen. Es wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investieren. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Um nachhaltig eine angemessene laufende Verzinsung des Kapitalanlagebestandes zu erzielen, wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen fortgeführt. Der angestrebte Asset-Mix trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Das Kapitalanlageergebnis kann planmäßig deutlich angehoben werden, da mehr Erträge aus dem reifenden Portfolio der Alternativen Anlagen erwartet werden. Das Unternehmen erwartet eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von rund 2,9%. Dabei ist nicht geplant, Bewertungsreserven zu realisieren, so dass die Nettoverzinsung ebenfalls in Höhe von 2,9% prognostiziert wird. Der Jahresüberschuss wird sich infolge des steigenden Kapitalanlageergebnisses nur moderat reduzieren.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen, vor allem dann, wenn die Annahmen für die Planrechnungen sich in der Realität als unzutreffend herausstellen sollten.

Konzernlagebericht

Geschäftstendenzen – Bauspargeschäft

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der INTER Konzern aufgrund des gestiegenen Preisniveaus und der sich daraus ableitenden Belastungen für die verfügbaren Haushaltseinkommen im abgeschlossenen Bausparneugeschäft mit einem moderat rückläufigen Volumen trotz einer leichten Steigerung der Stückzahl, die insbesondere durch den erwarteten Mehrabsatz von kleinvolumigen Bausparverträgen über Vermögenswirksame Leistungen erreicht wird. Im außerkollektiven Finanzierungsneugeschäft wird ebenfalls von einem moderat rückläufigen Volumen bei den angenommenen Darlehen ausgegangen. In der Immobilienvermittlung werden moderat rückläufige Stückzahlen sowie geringere Kaufpreisvolumina vorhergesagt. Beim Verwaltungsaufwand wird aufgrund von gehalts- und inflationsbedingten Sachkostensteigerungen ein leichter Anstieg erwartet. Bei der Risikovorsorge wird aufgrund der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einem deutlichen Anstieg ausgegangen. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss nach Steuern prognostiziert, der leicht unter dem Vorjahresniveau liegt. Hinsichtlich des bilanziellen Eigenkapitals wird aufgrund der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 und nach Beschluss der diesjährigen Hauptversammlung zur Gewinnverwendung eine leichte Verbesserung erwartet. Es wird darauf hingewiesen, dass die zukunftsbezogenen Aussagen von den tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen können.

Geschäftstendenzen – Sonstiges

Der INTER Konzern widmet auch im Jahr 2023 der Kostenentwicklung besondere Aufmerksamkeit, ohne auf sinnvolle Investitionen in moderne Verwaltungsabläufe zu verzichten. Das Kapitalanlagemanagement wird auch in 2023 eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges Handeln erfordern. Der INTER Konzern wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird überwiegend in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von einem ausgewählten Staat des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2023 rechnet der INTER Konzern mit Zinsen auf dem Niveau von Ende 2022 und möglicherweise einer höheren Volatilität an den Kapitalmärkten. Der INTER Konzern erwartet in diesem Umfeld eine leicht sinkende laufende Durchschnittsverzinsung von rund 3,9% und eine Nettoverzinsung unter dem Vorjahresniveau bei rund 3,7%.

Konzernlagebericht

Der Personalbestand im Innendienst wird sich aufgrund der Altersstruktur im Unternehmen leicht reduzieren.

Der INTER Konzern erwartet 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. T€ 18.000, der damit voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen wird, wenn man den ergebnissteigernden Sondereffekt des Jahres 2022 mit der Reduzierung der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken bei der Bausparkasse unberücksichtigt lässt.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich für den INTER Konzern aus dem Abflauen der Corona-Pandemie. Wird zukünftig auf einschränkende Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus verzichtet, wird sich einerseits die Mobilität der Menschen weiter erhöhen. Dies könnte Handel und Konsum zunehmen lassen sowie dazu führen, dass Lieferengpässe abgebaut werden können. Bleibt der Arbeitsmarkt weiterhin stabil und zusätzlich als Lehre aus der Pandemie das Bewusstsein für die Bedeutung des Gesundheitsschutzes hoch, kann dies ein An Schub für die Nachfrage nach Krankheitskostenabsicherung sein. Ebenso könnte daraus die Bedeutung des Erwerbsausfall- und Betriebsausfallschutzes steigen und ein An Schub für die Nachfrage von entsprechenden Versicherungsprodukten der Sachversicherung sein. Werden die Lohnsteigerungen erwartungsgemäß höher ausfallen als in den letzten Jahren und sinkt die Inflationsrate früher und stärker als erwartet, könnte dies dazu führen, dass die privaten Haushalte bereit sind, intensiver in die Altersvorsorge zu investieren.

Das gestiegene Zinsniveau müsste die Profitabilität von Personenversicherungen unterstützen und langfristig zur Beitragsstabilität in der privaten Krankenversicherung beitragen sowie Mittel aus der Zinszusatzreserve für die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung freisetzen. Nach dem Ende der Gaslieferungen aus Russland nach Deutschland hat sich der Bedarf einer Energiewende in Deutschland erhöht. Zudem müssten weltweit Projekte eine höhere Bedeutung erhalten, die die Abhängigkeiten der jeweils lokalen Wirtschaft mindern. Dies würde zu neuen Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Alternativen Anlagen mit hohen Renditechancen führen.

Neben den externen Einflüssen bietet die Strategie des INTER Konzerns Chancen aus der Versicherungsgruppe heraus. In den vier Perspektiven Profitabilität, Kundenzufriedenheit, Prozesse und Mitarbeiter entwickelt sich der Konzern gezielt weiter, in dem die Stärken genutzt und Schwächen abgebaut werden. Die Kundenzufriedenheit spielt für den Konzern eine zentrale Rolle bei der Kundengewinnung und -bindung. So hat die INTER die IT-Landschaft erfolgreich auf eine neue Basis umgestellt und wird die Ablösung der bisherigen Bestandsführungssysteme durch eine moderne, zukunftsfähige Software in den nächsten zwei Jahren abschließen. Gelingt bei diesem Systemwechsel schneller als erwartet die Erhöhung des Automatisierungsgrads, könnte der verbesserte Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern vorzeitig wirken. Zudem könnten gleichzeitig durch Kosteneinsparungen günstigere Preise kalkuliert werden, die die Wettbewerbsposition der Produkte verbessern. Durch die Weiterentwicklung des ganzheitli-

Konzernlagebericht

chen Beratungsansatzes für spezifische Kundengruppen werden diese bedarfsorientierter versorgt. Gelingt es, die Anzahl der Vertriebspartner auszuweiten und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, wird dies einen positiven Einfluss auf die Neugeschäftsentwicklung der einzelnen deutschen Versicherungsunternehmen haben.

Chancen ergeben sich darüber hinaus aus der Kapitalanlage. Werden abermals bessere Kapitalanlageergebnisse erzielt als geplant, können noch mehr finanzielle Mittel zur Verbesserung der Produkte eingesetzt werden. In der Krankenversicherung könnte damit die Sicherung der Beitragsstabilität unterstützt werden, in der Lebensversicherung könnte die Überschussbeteiligung in weiteren Schritten angehoben werden und in der Schaden-/Unfall-Sparte könnte ein noch stärkeres Wachstum finanziert werden. Neben der höheren Kundenzufriedenheit könnte dies wirksame Wachstumsimpulse durch attraktivere Konditionen für Neukunden ermöglichen.

Zusammenfassung

Der INTER Konzern ist in Deutschland und Polen ein erfolgreicher Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, insbesondere für Handwerker, das Heilwesen, Selbständige, kleine und mittlere Gewerbetreibende sowie jeweils deren Familien und Mitarbeiter. Er bietet seinen Kunden modernen leistungsstarken Versicherungsschutz und professionellen Service. Mit neuen, zukunftsfähigen Produkten, kundenorientierten Geschäftsprozessen, innovativer Technologie und einer modernen Vertriebsstruktur ist der INTER Konzern gut auf branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2023.

Sowohl die sehr guten Ratingergebnisse als auch die zahlreichen positiven Produktbewertungen unabhängiger Dritter sind aussagekräftige Belege für den anhaltenden Erfolgskurs des INTER Konzerns.

Die erfreulichen Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Der Weg des ertragsorientierten Wachstums des INTER Konzerns wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt.

Mannheim, den 17.04.2023

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Konzernabschluss

- Konzernbilanz
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- Konzerneigenkapitalspiegel
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzernanhang

Konzernbilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				48.783	45.495
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			107.553		112.739
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen		139			140
2. Beteiligungen					
a) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0			0
b) Übrige Beteiligungen		1.441			1.441
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0			0
		<u>1.580</u>			<u>1.581</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.947.580			2.566.416
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.524.710			3.517.509
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		256			287
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.531.887				1.638.514
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	376.515				380.426
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.142				2.386
d) Übrige Ausleihungen	2.139				1.920
		<u>1.912.682</u>			<u>2.023.247</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		66.384			92.939
6. Andere Kapitalanlagen		658			763
			<u>8.452.270</u>		<u>8.201.160</u>
				8.561.403	8.315.480
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				29.034	24.276

Konzernbilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		13.411			11.185
2. Versicherungsvermittler		7.276			6.886
			20.688		18.072
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.288		3.131
III. Sonstige Forderungen			2.132.671		2.021.503
davon:					
an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen T€ 180 (Vorjahr T€ 172)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 237 (Vorjahr T€ 266)					
IV. Forderungen aus dem Bauspargeschäft			139.912		136.798
V. Treuhandvermögen			0		1
				2.295.559	2.179.506
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.586		5.703
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			206.275		196.907
III. Andere Vermögensgegenstände			21.592		11.383
				233.453	213.993
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			74.125		79.321
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			17.785		12.023
				91.910	91.345
G. Aktive latente Steuern				30.492	36.758
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				114	270
Summe der Aktiva				11.290.747	10.907.121

Konzernbilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		100.500			100.500
2. Andere Gewinnrücklagen		473.655			449.270
			574.155		549.770
II. Ausgleichposten aus der Fremdwährungs- umrechnung			-2.967		-2.590
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter			7.446		6.942
				578.634	554.122
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				33.114	40.683
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		51.381			47.506
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		7.802			7.284
			43.578		40.222
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		7.241.040			7.059.408
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.930			2.043
			7.239.110		7.057.365
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		376.097			334.311
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		68.148			65.625
			307.949		268.686

Konzernbilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	408.109				331.936
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>				<u>0</u>
		408.109			331.936
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	9.503				8.004
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>				<u>0</u>
		<u>9.503</u>			<u>8.004</u>
			417.612		339.940
V. Schwankungsrückstellung			11.278		9.487
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.394			2.131
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>8</u>			<u>6</u>
			<u>1.386</u>		<u>2.126</u>
				8.020.914	7.717.825
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		24.984			19.842
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0</u>			<u>0</u>
			24.984		19.842
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		4.050			4.433
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0</u>			<u>0</u>
			<u>4.050</u>		<u>4.433</u>
				29.034	24.276

Konzernbilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			101.876		101.436
II. Steuerrückstellungen			2.682		2.962
III. Sonstige Rückstellungen			38.650		34.280
				143.208	138.678
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2.038	2.148
G. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		62.961			64.444
2. Versicherungsvermittlern		10.781			10.128
			73.743		74.573
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.155		5.674
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			376.502		313.749
IV. Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft					
1. Bauspareinlage		806.168			757.367
2. Andere Verbindlichkeiten		1.203.606			1.252.580
			2.009.774		2.009.947
V. Treuhandverbindlichkeiten			0		1
VI. Sonstige Verbindlichkeiten			10.578		18.579
davon:					
gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 104 (Vorjahr T€ 97)					
aus Steuern T€ 4.966 (Vorjahr T€ 12.950)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1 (Vorjahr T€ 1)					
				2.476.751	2.422.523
H. Rechnungsabgrenzungsposten				7.053	6.867
Summe der Passiva				11.290.747	10.907.121

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	110.213			101.671
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	27.663			27.866
		82.550		73.805
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.440			2.459
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	656			1.444
		3.785		1.014
			78.765	72.791
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			676	649
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			156	155
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlung für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	47.062			49.517
bb) Anteil der Rückversicherer	9.882			11.517
		37.180		38.000
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.554			15.163
bb) Anteil der Rückversicherer	3.255			8.303
		9.299		6.859
			46.480	44.860
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-976		-1.642
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-379		57
			-1.354	-1.584
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			165	40
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		43.783		40.253
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.208		10.062
			33.574	30.191
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			815	965
9. Zwischensumme			-83	-876
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.791	1.087
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-1.874	-1.963

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	839.094			831.692
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.915			3.110
		836.179		828.582
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		-157		263
			836.336	828.319
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			25.884	54.321
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.124			6.567
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	340.981			342.079
		347.105		348.646
b) Erträge aus Zuschreibungen		20		593
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.420		16.039
			356.545	365.278
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.545	4.634
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			6.246	5.366
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	699.231			676.173
bb) Anteil der Rückversicherer	1.278			1.018
		697.952		675.156
b) Veränderungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	30.413			7.928
bb) Anteil der Rückversicherer	-332			-323
		30.745		8.251
			728.698	683.406

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	187.788			271.769
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-113</u>			307
		187.901		<u>271.462</u>
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-589</u>		<u>855</u>
			187.312	<u>272.317</u>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		131.431		136.032
b) erfolgsunabhängige		<u>2.938</u>		<u>4.521</u>
			134.369	<u>140.553</u>
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	66.220			65.644
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>24.071</u>			<u>24.279</u>
		90.290		<u>89.923</u>
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>1.179</u>		<u>1.354</u>
			89.112	<u>88.569</u>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.717		6.662
b) Abschreibung auf Kapitalanlagen		6.146		5.297
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>13.820</u>		<u>1.770</u>
			25.684	<u>13.728</u>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			8.154	1.088
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			10.584	11.816
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			45.643	46.442

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schadens- und Unfallversicherungsgeschäft		-1.874		-1.963
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		45.643		46.442
			43.769	44.480
2. Erträge aus Kapitalanlagen soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		0
davon aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	939			956
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	10.051			9.535
		10.990		10.490
c) Erträge aus Zuschreibungen		127		43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		21		6.679
			11.138	17.212
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.353		1.327
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		328		296
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		307		2.971
			1.988	4.594
4. Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft			16.906	15.292
5. Provisionsaufwendungen für das Bauspargeschäft			15.046	13.504
6. Zinserträge aus dem Bauspargeschäft			4.069	4.217
7. Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen			8.618	8.890
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen für das Bauspargeschäft			1.708	1.600
9. Technischer Zinsertrag			676	649

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
10. Sonstige Erträge		74.782		72.826
11. Sonstige Aufwendungen		76.967		77.736
			-2.185	-4.910
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			45.662	47.053
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern T€ 6.270 (Vorjahr T€ -6.680)		20.104		18.999
14. Sonstige Steuern		669		685
			20.773	19.685
15. Jahresüberschuss			24.889	27.368
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen		0		-6
			0	-6
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		24.371		27.303
			24.371	27.303
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn / Fehlbetrag			-517	-71
19. Bilanzgewinn			0	0

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital Summe
	Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung	Gewinn -vortrag/ Verlust -vortrag	Konzernjahres überschuss/ - jahresfehlbe-trag der dem Mutterunter-nehmen zuzu-rechnen ist	Summe	Nicht beherrschen-de Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung und Jahreser-gebnis	Auf nicht beherrschen-de Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung	Auf nicht beherrschen-de Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
	satzungs-mäßige Rücklage	andere Gewinnrück-lagen	Summe									
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand am 31.12.2021	100.500	449.270	549.770	-2.590	0	0	547.180	5.760	0	1.182	6.942	554.122
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	24.384	24.384	0	0	-24.384	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	13	13	-13	0	0	-13	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-377	0	0	-377	0	0	0	0	-377
Sonstige Veränderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	24.371	24.371	0	0	517	517	24.889
Stand am 31.12.2022	100.500	473.655	574.155	-2.967	0	0	571.188	5.747	0	1.699	7.446	578.634

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	2022 T€	2021 T€
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	24.889	27.368
2. Zunahme / Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	303.089	329.228
3. Zunahme / Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	4.759	9.730
4. Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	843	-1.831
5. Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	371	745
6. Zunahme / Abnahme der sonstigen Forderungen	-4.462	835
7. Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-57.807	95.942
8. Einzahlungen aus dem Verkauf und Endfälligkeit von Kapitalanlagen	845.531	848.861
9. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	-1.102.678	-1.036.298
10. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.686	-17.977
11. Veränderungen sonstiger Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.999	3.398
12. Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berechtigungen des Periodenergebnisses	16.999	7.429
13. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenständen	98	-170
14. Zunahme / Abnahme der Forderungen an Kunden aus dem Bauspargeschäft	-112.434	-104.401
15. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bauspargeschäft	62.753	-51.053
16. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bauspargeschäft	48.801	19.430
17. Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
18. Ertragssteueraufwand / -ertrag	20.104	18.999
19. Ertragssteuerzahlungen	-14.118	-28.099

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	2022 T€	2021 T€
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35.426	122.137
20. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	-93	732
21. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
22. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
23. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.428	-1.868
24. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-7.595	-7.722
25. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	15.776	1.307
26. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-24.148	-7.481
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.489	-15.032
27. Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-7.569	8.037
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.569	8.037
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.368	115.142
29. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	196.907	81.764
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	206.275	196.907

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten "Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand".

Konzernanhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 297 Abs. 1a HGB

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 47 eingetragen.

Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsgrundsätzen

Konsolidierungskreis

In dem aufgestellten Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, die zum 31.12.2022 aufgestellten Jahresabschlüsse der folgenden Gesellschaften zusammengefasst:

Konzernanhang

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
	Direkte Beteili- gung des Mutter- unternehmens	Indirekte Beteili- gung des Mutter- unternehmens
	in %	in %
die in den Konzernabschluss einbezogenen ver- bundenen Unternehmen		
INTER Krankenversicherung AG, Mannheim	100,00%	
INTER Lebensversicherung AG, Mannheim	100,00%	
INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim	100,00%	
Bausparkasse Mainz AG, Mainz	94,81%	
INTER Beteiligungen AG, Mannheim	100,00%	
TU INTER Polska S.A., Warschau		
über die INTER Beteiligungen AG		100,00%
TU INTER-ZYCIE Polska S.A., Warschau		
über die INTER Beteiligungen AG		100,00%
INTER Sachversicherungs- und Kapitalvermittlungs-GmbH, Mannheim	100,00%	
INTER Service GmbH, Mannheim	100,00%	
NOV Nord-Ostsee Versicherungs- vermittlungsgesellschaft mbH, Rostock	100,00%	
adiNOVo Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim		
über die NOV Nord-Ostsee Versicherungs- vermittlungsgesellschaft mbH		100,00%
BKM ImmobilienService GmbH, Mainz		
über die Bausparkasse Mainz AG		100,00%
die nach der Equity-Methode einbezogenen verbundenen Unternehmen		
INTER Assistance Spolka z oo, Warschau		
über die TU INTER Polska S.A.		100,00%
die Beteiligungen		
VOV Verwaltungsorganisation für Vermögens- schadenhaftpflicht - Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln		
über die INTER Allgemeine Versicherung AG		7,25%
Protector Lebensversicherung-AG, Berlin		
über die INTER Lebensversicherung AG		0,26%

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der bis zum 31.12.2022 gültigen Fassung (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter Erweiterung um die spezifischen Posten nach den Vorschriften über die Rechnungslegung von Bausparkassen, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) und dem Bausparkassengesetz (BauSparkG) sowie unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS), aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Jahresabschlüssen des INTER Verein und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sie sind einheitlich auf den 31.12.2022 aufgestellt.

Stichtag für die Erstkonsolidierung (Kapitalkonsolidierung bzw. Konsolidierung nach Maßgabe der At-Equity-Methode) war für die bereits bisher in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der 01.01.2007 bzw. der Erwerbszeitpunkt der Anteile, falls diese nach dem 01.01.2007 erworben wurden. Für alle anderen erstmals einbezogenen Gesellschaften ist der Stichtag für die Erstkonsolidierung der 01.01.2014 (Übergangskonsolidierung von at equity zur Vollkonsolidierung) bzw. der Gründungstag der Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung bei den verbundenen Unternehmen INTER Kranken, INTER Leben, INTER Allgemeine und BKM erfolgte nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.), da die Anteile an diesen Unternehmen bis zum 31.12.2009 erworben wurden. Hierbei wurden jeweils die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dessen Eigenkapital verrechnet. Bei der Übergangskonsolidierung der im Jahr 2014 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen INTER Polska Sach, INTER Polska Leben, INTER Sach, INTER Kranken und BKM ImmobilienService wurden die historischen Unterschiedsbeträge der bisherigen At-Equity-Konsolidierungen analog der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.) fortgeführt. Die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen aus der Vollkonsolidierung der polnischen Versicherungsgesellschaften wurden im „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst. Weitere Differenzen haben sich nicht ergeben.

Bei der IBAG, der INTER Service, der NOV und der adiNOVo erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode (Gründung nach dem 31.12.2009).

Bei dem übrigen verbundenen Unternehmen der INTER Assistance erfolgte eine Konsolidierung nach der At-Equity-Methode, da dieses für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die im Rahmen der Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode ermittelten Werte werden in der Bilanz in den Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Konzernanhang

Stichtag der Kapitalkonsolidierung ist grundsätzlich der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, sofern die Anteile nicht bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses zum Konsolidierungskreis gehörten.

Die bei den Tochterunternehmen erwirtschafteten Rücklagen, die auf den Konzern entfallenden Anteile an nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Bilanzgewinnen der einbezogenen Unternehmen sowie die Ergebnisse aus den erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen erhöhten die Gewinnrücklagen des Konzerns.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden unter Berücksichtigung der zeitlichen Buchungsunterschiede verrechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden grundsätzlich eliminiert. Auf die Zwischengewinneliminierung wurde verzichtet, wenn der Leistungsaustausch zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen und Rechtsansprüche von Versicherungsnehmern begründet wurden (§ 341j Abs. 2 HGB). Die Bildung der latenten Steuern erfolgte gemäß § 306 HGB.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des INTER Verein ist der Euro. Die Aktiv- und Passivposten der in polnische Zloty (PLN) aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen INTER Polska Sach und INTER Polska Leben wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenmittelkurs (€ 1 = PLN 4,6808) am Bilanzstichtag in Euro unter Beachtung von §§ 308a, 256a HGB umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres (€ 1 = PLN 4,6861) in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Gewinnrücklagen unter dem Posten „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist für die immateriellen Vermögensgegenstände der IBAG 15 Jahre, die übrigen Nutzungsdauern werden anhand der AfA-Tabellen bestimmt.

Kapitalanlagen (einschließlich FLV)

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Gebäuden im Anlagevermögen, für die eine Restnutzungsdauer bestimmt werden kann, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer reduziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Ab-

Konzernanhang

schreibungen vorgenommen. Dabei wurden Gebäude- und Grundstückswerte getrennt betrachtet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet.

Die anderen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, sowie das Renten-Spezialsondervermögen und die nicht notierten Aktien wurden dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Die Bestände an Wertpapiersondervermögen (ETF und Publikumsfonds), die als Vorrat für die Fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, wurden dem Umlaufvermögen zugeordnet und gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253

Konzernanhang

Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Übrige Ausleihung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) gemäß § 341d HGB angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft (fällige und noch nicht fällige Ansprüche) wurden nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos angesetzt. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Treuhandvermögen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

Die Forderungen aus dem Bauspargeschäft (Bauspardarlehen an Kunden und andere Darlehen, insbesondere Vor- und Zwischenfinanzierungen) wurden mit den Nominalbeträgen nach Abzug von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet.

Konzernanhang

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen gem. der im System hinterlegten amtlichen AfA-Tabellen bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die unter den anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zwangserwerbe des Bereichs Bausparen wurden nicht als Kapitalanlagen eines Versicherungskonzerns eingestuft. Sie wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Dabei wurde auf der Grundlage der Unterschiedsbeträge zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz zum 31.12.2022 die voraussichtliche Steuerentlastung der Folgejahre ermittelt. Wesentliche Unterschiedsbeträge ergaben sich bei den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, der Rückstellung für drohende Verluste und bei der Pensionsrückstellung sowie bei den Vorsorgerücklagen nach den §§ 340f und 340g HGB und anderen bauspartechnischen Rückstellungen. Die auf Ebene des Konzerns ermittelten latenten Steuern wurden auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die sich zwischen 26,68% und 32,10% (Deutschland) sowie 19,00% (Polen) bewegen, berechnet.

Konzernanhang

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rückdeckungsversicherungen verpfändet. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 11.582 (Vorjahr T€ 12.033) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Verpflichtung in Höhe von T€ 104.249 (Vorjahr T€ 104.453) verrechnet. Erträge in Höhe von T€ 259 (Vorjahr T€ 251) wurden mit Aufwendungen in Höhe von T€ 775 (Vorjahr T€ 103) verrechnet.

Der diese Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fonds zur baupartetechnischen Absicherung

Der Fonds zur baupartetechnischen Absicherung wurde in Höhe des erforderlichen Wertes nach § 6 BausparkG i. V. m. § 7f BausparkV gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze des § 314e HGB beachtet.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Krankenversicherung wurden auf Vertragsebene auf das Jahresende abgegrenzt. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde unter Berücksichtigung der Provision das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die Beitragsüberträge wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (brutto) in der Lebensversicherung für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbegins gerechnet. Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile wurden in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974 um die Ratenzuschläge sowie die nicht übertragungsfähigen rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge (ggf. unter Berücksichtigung von gewährten Inkasso- und Summenrabatten) gekürzt. Dabei wurden die Kosten mit den in den Geschäftsplänen bzw. technischer Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4% des Bruttobeitrags angesetzt. Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Konzernanhang

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in der Unfall-, Haftpflicht- sowie den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) – nach dem 1/360-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85% der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen wurde durch Anrechnung der Bruttobeitragsüberträge auf die verrechneten übertragungspflichtigen Rückversicherungsbeiträge ermittelt. Als Kosten wurden 92,5% der anteiligen Provision abgesetzt.

Die Beitragsüberträge für die UPR wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (brutto) für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns und unter Kürzung der Ratenzuschläge gerechnet.

Deckungsrückstellung

Die kalkulatorische Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung wurde unter Beachtung von § 341f HGB nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Rückstellungsbeiträge, nach Maßgabe der technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Darüber hinaus umfasst die Deckungsrückstellung Zuschreibungen gemäß § 149 und § 150 Abs. 2 VAG, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen. Dieser Anteil wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt.

Die Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung einschl. Bonusdeckungsrückstellungen wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns berechnet. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Deckungsrückstellungen nach der gleichen Methode berechnet. Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben der Konsortialführer übernommen; auf diesen Teilbestand entfielen 2,5% (Vorjahr 2,5%) der Deckungsrückstellung.

Die Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen und deren Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung ist im Anschluss an die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde ein geeignetes System von Kostenzuschlägen nach aktuariellen Grundsätzen verwendet. Insbesondere umfasst die Deckungsrückstellung daher auch ausreichende Verwaltungskostenansätze für beitragsfreie Versicherungszeiten.

Konzernanhang

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurden als Ausscheideordnungen für Versicherungen mit Todesfallcharakter überwiegend die Sterbetafeln ADST 60/62 mod. bzw. Sterbetafel 1986 und für Erlebensfallversicherungen wurden als Ausscheideordnungen ursprünglich die Sterbetafeln 49/51 bzw. 1987 R verwendet. Die Rechnungszinssätze betragen 3,0% bzw. 3,5%. Gezillmert wurde für Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 3,5‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente, im Gruppengeschäft nach Sondertarif mit 2,0‰ der Versicherungssumme. Die Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten wurden gemäß Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde sowie nach der Verbandstafel 1990 angesetzt. Die Regelungen für den Altbestand gelten analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen. Auf den gesamten Altbestand entfielen 19,7% (Vorjahr 21,4%) der Deckungsrückstellung.

Für die nach neueren Tarifen abgeschlossenen Versicherungen (Neubestand) wurden die Deckungsrückstellungen mit einem Rechnungszins von 4,00%, 3,25%, 2,75%, 2,25%, 2,00%, 1,75%, 1,25%, 0,90%, 0,25% und 0,00% berechnet. Für Tarife nach den vor dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen wurden als Zillmersätze 25‰, 30‰ und 40‰ der Beitragssumme angewandt. Für die Rentenversicherung im Sinne des AltZertG werden die Abschlusskosten nicht gezillmert, sondern in gleichmäßigen Jahresbeträgen über einen Zeitraum von 10 bzw. 5 Jahren, höchstens jedoch über die volle Aufschubzeit verteilt. Bei Tarifen der ab dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen werden die Abschlusskosten über einen Zeitraum von 14 bzw. 7 Jahren, höchstens jedoch die volle Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit verteilt. Abweichend davon werden beim Produkt INTER MeinLeben® die Abschlusskosten stets bei Beitragszahlung bzw. Zuzahlung entnommen. Für Tarife nach den vor dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen wurden unterschiedliche Rechnungsgrundlagen für Männer und Frauen verwendet. Als Ausscheideordnungen wurden die Tafeln DAV 1994 T (für Versicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter) und DAV 1994 R bzw. DAV 2004 R (für Versicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter) verwendet. Für nach Nichtrauchern und Rauchern differenzierte Risikoversicherungen wurde die Tafel DAV 2008 T (modifiziert) verwendet, die auch weiterhin Grundlage für die berufsgruppenabhängige Tafel der ab 01.03.2022 eingeführten Tarifgeneration ist. Die Deckungsrückstellungen der Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wurden mit Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Re®, Köln bestimmt. Grundlage für die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen war die Tafel DAV 1997 I bzw. die aus dieser abgeleitete berufsgruppendifferenzierte Tafel der General Re®, Köln. Die Deckungsrückstellungen der Pflegerentenversicherungen wurden mit den Pflgetafeln der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Bei Tarifen der ab dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen werden geschlechtsneutrale INTER-spezifische Ausscheideordnungen verwendet. Auf den gesamten Neubestand entfiel 80,3% (Vorjahr 78,5%) der Deckungsrückstellung.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellungen für nicht auf der Grundlage der Tafel DAV 2021 I kalkulierte Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen unter Zugrundelegung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten DAV 2021 I ergab keinen Auffüllungsbedarf.

Konzernanhang

Bei Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter, die ursprünglich nicht auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R kalkuliert waren, wurde zum 31.12.2003 eine Umstellung der Berechnung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 1994 R und einen Rechnungszins von 4,0% vorgenommen. Damit erfolgte bei allen Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R. Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der ab dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgeneration werden mit der Sterbetafel DAV 2004 R bzw. mit aus dieser Tafel abgeleiteten geschlechtsneutralen INTER-spezifischen Ausscheideordnungen berechnet.

Am Bilanzstichtag wurde gemäß Verlautbarung der BaFin eine Neubewertung der Deckungsrückstellung für alle Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen vorgenommen. Der Neubewertung wurden gemäß Empfehlung der DAV die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 zugrunde gelegt. Weiterhin wurden die unmodifizierte vertragliche Reserveprämie und der zuletzt für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins angesetzt. Der Auffüllungsbedarf ergab sich als positive Differenz aus neu bewerteter und ursprünglicher Deckungsrückstellung.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf.

Gemäß § 3141f Abs. 2 HGB bzw. § 5 DeckRV war zum Bilanztermin 31.12.2022 eine Zinszusatzreserve bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan zu bilden. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins berechnet wurde, der oberhalb des Referenzzinsatzes von 1,57% lag.

Die vorstehenden Methoden und Rechnungsgrundlagen fanden auch bei der Ermittlung der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen für rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlusskosten Anwendung.

Die Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet. Aufgrund von § 5 Deckungsrückstellungsverordnung wurde zum Bilanzstichtag zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins über 1,57% berechnet wurde, was alle UPR-Tarifwerke einschließt. Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die Beitrags-Deckungsrückstellung für beitragsfrei versicherte Kinder in der Kinder-Unfallversicherung und der Praxisausfallversicherung wurde gemäß den jeweiligen „Technischen Rechnungsgrundlagen“ festgelegt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurde gemäß dem Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 RechVersV entsprechend gebildet. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Regressforderungen wurden gekürzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 02.02.1973 pauschal ermittelt auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres.

Die individuelle Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto - in der Lebensversicherung beruht auf den bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber vor dem Abschlussstichtag nicht mehr abgewickelten Versicherungsfällen und auf den bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfällen. Ferner wurde eine Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden gebildet. Die Beträge für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden anteilig ermittelt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen wurde. Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den in den Geschäftsplänen festgelegten Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der §§ 341f HGB sowie der gemäß § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt die Ausscheideordnung DAV 2006 HUR zugrunde. Für Renten, deren erste Rentenzahlung vor dem 01.01.2015 erfolgte, wurde ein Rechnungszins von 1,75% verwendet; für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2015 und dem 31.12.2017 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 1,25%, für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2021 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 0,9%; für alle später anerkannten Renten gilt ein Rechnungszins von 0,25%. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wurde satzungsgemäß gebildet. Zusätzlich enthält sie ab dem Geschäftsjahr 2012 Mittel für die Pflegepflichtversicherung entsprechend dem Poolvertrag vom 30.11.2012 in der aktuellen Fassung.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG ermittelt. Weiterhin umfasst sie den Bedarf für die tariflich garantierte Beitragsrückerstattung und die vertraglich vereinbarte Überschussbeteiligung aus Kollektivverträgen. Diese wurden anhand des tariflichen Anspruchssatzes und der Erfahrung der Vorjahre geschätzt.

Konzernanhang

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden in der Lebensversicherung entsprechend der Satzung sowie gemäß § 139 VAG und der Verordnung über die Mindestzuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet.

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurde der Berechnung der genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt. Auf § 336 VAG wird insoweit verwiesen. Dies gilt analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen nach Tarifen, deren Geschäftspläne vor dem 29.07.1994 genehmigt wurden.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode und dem m/n-tel Verfahren berechnet. Zins und vorzeitige Abgänge wurden für Tarife, deren Kalkulation nicht auf genehmigten Geschäftsplänen beruht, pauschal durch Diskontierung mit 3,5% berücksichtigt. Für Tarife, deren Kalkulation nach genehmigten Geschäftsplänen erfolgt, wurde für die Diskontierung der im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung genehmigte Zins von 4,5% verwendet.

Die erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen für einzelne Versicherungsverträge in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung, die nach dem Bilanzstichtag abgerechnet wurden, wurden in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Hierbei wurde ein Diskontsatz von 3,5% verwendet.

Schwankungsrückstellung

Die gemäß § 341h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Krankenversicherung wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

In der Lebensversicherung wird unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellung der Erwerbsunfähigkeits- und den Todesfallbonus (jeweils einschließlich Regulierungskosten von 1%) aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte gemäß der Überschussdeklaration.

Stornorückstellungen zu Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und zu bereits kassierten Beiträgen wegen Fortfalls oder Vermeidung des technischen Risikos sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden in der Schaden- und Unfallversicherung gebildet. Die Stornorückstellungen wurden in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile angesetzt.

Konzernanhang

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden als Differenz zwischen dem Wert der eigenen Leistung und der zu erwartenden Gegenleistung für einzelne Zweige der Feuer- und Sachversicherungen ermittelt. Die Bewertung wurde mit den Versicherungsverträgen zuordenbaren variablen Erträge und Kosten vorgenommen. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Nettoerträge aus Kapitalanlagen einbezogen.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Bewertung erfolgte gemäß § 32 Abs. 1 RechVersV. Die Höhe der Verpflichtungen deckt sich mit dem Zeitwert (§ 341d HGB) der den Versicherungsverhältnissen zugeordneten Kapitalanlagen.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	2,00% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode
Zinssatz	1,87% zum 01.01.2022
	1,78% zum 31.12.2022

Das der Bewertung zugrunde liegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme einer vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Bei der BKM werden die Pensionsrückstellungen ebenfalls nach der sogenannten PUC-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Die Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 1,78% angesetzt (im Vorjahr:

Konzernanhang

durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,87%). Bei den Pensionsrückstellungen werden zukünftige jährliche Gehaltssteigerungen von 0,00%, Rentensteigerungen von 2,00% sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,00% unterstellt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Bewertung der Rückstellung für die Verpflichtung zur Zahlung von Altersteilzeitleistungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Ermittlung erfolgt ausschließlich auf Basis des Blockmodells, dass eine Aufteilung in eine Arbeitsphase und eine Freistellungsphase vorsieht.

Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr. Sofern im Einzelfall die Restlaufzeit der Altersteilzeitverpflichtung weniger als 12 Monate beträgt, wird bei der Rückstellungsermittlung keine Abzinsung berücksichtigt.

Gehaltsdynamik	2,00%
Zinssatz	0,67% zum 31.12.2022

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Gehaltsdynamik	2,00%
Zinssatz	1,35% zum 01.01.2022 1,44% zum 31.12.2022

Die berücksichtigte Fluktuation wird gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Endalter (spätester Zeitpunkt, zu dem eine Jubiläumsleistung berücksichtigt wird) gilt die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung abzgl. zwei Jahren.

Die Bewertung der Rückstellung für eine Vorruhestandsverpflichtung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf

Konzernanhang

diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von zwei Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Zinssatz	0,34% zum 01.01.2022
	0,67% zum 31.12.2022

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten

Im Posten Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherer in der Höhe der Beträge ausgewiesen, die als Sicherheit einbehalten oder vom Rückversicherer zu diesem Zweck belassen wurden. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Andere Verbindlichkeiten und Treuhandverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus enthaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Schuldverschreibungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Renditeformeln einzeln bewertet.

Währungsumrechnung

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Konzernanhang

Abrechnungsverband oder Bestandsgruppe (selbst abgeschlossenes Geschäft)	Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung	Rechnungszins	max. Zillmersatz	Ausscheideordnung
ABG (Einzel-Kapitalversicherungen)	8,3% (9,4%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
C (Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen)	3,5% (3,9%)	3,0%, 3,5%	20‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
D (Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen) I	0,1% (0,1%)	3,0%, 3,5%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde; Verbandstafel 1990
E (Rentenversicherungen)	7,7% (8,0%)	4,00%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	DAV 1994R
F (Vermögensbildungsversicherungen)	0,0% (0,0%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
111 (B011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	9,6% (9,6%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld
112 (G011 - Risikoversicherung)	0,2% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Sterbetafel 1986; DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Risiko
113 (E011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter)	24,5% (23,8%)	0,0%, 0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Rente; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente; INTER 2021 Rente
114 (D011 - Berufsunfähigkeitsversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung)	2,9% (2,9%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Verbandstafel 1990; DAV 1997I; berufsgruppendifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 BU; INTER 2015 BU; INTER 2021 BU
115 (P111 - Pflegerentenversicherung)	0,3% (0,3%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%	keine Zillmerung	Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege; INTER 2015 Pflege
116 (J031 - Übrige Tarife mit eigener Vertragsabrechnung)	0,8% (0,8%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV; INTER 2021 EURV
117 (EF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG)	3,0% (2,9%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riester, INTER 2015 Rente
121 (C011 - Kapitalversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	7,7% (7,7%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	25‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld; INTER 2012 Risiko
125 (I011 - Übrige Tarife ohne eigene Vertragsabrechnung)	26,9% (26,0%)	0,0%, 0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	30‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Rente; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente; INTER 2021 Rente; DAV 1997I; berufsgruppendifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 BU; INTER 2015 BU; INTER 2021 BU; Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege; INTER 2015 Pflege; Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV; INTER 2021 EURV
126 (IF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG im Rahmen von Kollektivverträgen)	0,7% (0,7%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riester, INTER 2015 Rente
131 (FR161 - Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)	1,3% (1,2%)	0,0%, 0,25%, 0,9%	keine Zillmerung	INTER 2012 Kapital; INTER 2015 Rente; INTER 2021 Rente

Konzernanhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ^{1) 6)}	Umbuch- ungen	Abgänge	Zuschrei- bungen ^{2) 4)}	Abschrei- bungen ^{3) 5) 8)}	Bilanzwerte Geschäfts- jahr T€
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.495	7.573	0	0	0	4.285	48.783
2. Summe A.	45.495	7.573	0	0	0	4.285	48.783
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 7)	112.739	0	0	158	0	5.027	107.553
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	140	-3	0	0	1	0	139
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	1.441	0	0	0	0	0	1.441
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B.II.	1.581	-3	0	0	1	0	1.580
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.566.416	648.435	0	266.512	215	973	2.947.580
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.517.509	288.596	0	282.122	1.221	495	3.524.710
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	287	0	0	26	0	6	256
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.638.514	36.479	0	143.107	0	0	1.531.887
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	380.426	15.521	0	19.415	0	16	376.515
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.386	114	0	359	0	0	2.142
d) Übrige Ausleihungen	1.920	219	0	0	0	0	2.139
5. Einlagen bei Kreditinstituten	92.939	111.827	0	138.383	1	0	66.384
6. Andere Kapitalanlagen	763	0	0	105	0	0	658
7. Summe B.III.	8.201.160	1.101.191	0	850.028	1.438	1.491	8.452.270
Insgesamt	8.360.975	1.108.761	0	850.186	1.440	10.804	8.610.185

¹⁾ davon Zerozinszuschreibungen in Höhe von T€ 4.365

²⁾ davon Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB T€ 4.204

³⁾ davon Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB T€ 1.736

⁴⁾ davon aus Zuschreibung At-Equity T€ 1

⁵⁾ davon aus Abschreibung At-Equity T€ 0

⁶⁾ davon aus Fremdwährungsveränderung T€ -1.467

⁷⁾ davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 68.561

⁸⁾ davon aus Fremdwährungsveränderung T€ 1.280

Angaben zur Konzernbilanz

AKTIVA

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte

Unter dieser Bilanzposition sind u.a. die aktivierten Anschaffungs- und Herstellungskosten für das neue Bestandsführungs- und Leistungssystem im INTER Konzern im Rahmen des in 2015 gestarteten IT-Großprojektes ALADIN in Höhe von T€ 39.902 (Vorjahr T€ 37.855) enthalten.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

In diesem Posten waren Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 69.732 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 36.359 auswiesen. Nach außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung im Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.955 lag der Zeitwert für Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 37.820 um T€ 1.515 unter den Buchwerten. Der Konzern geht davon aus, dass die verbleibenden stillen Lasten nicht dauerhaft waren, weil entweder Wertsteigerungen erwartet wurden oder die laufenden Abschreibungen den Buchwert senken werden.

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug T€ 68.504 (Vorjahr T€ 70.926).

II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde ausschließlich das nach der Equity-Methode einbezogene verbundene Unternehmen INTER Assistance Spółka z o.o in Höhe von T€ 139 (Vorjahr T€ 140) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr lagen keine stillen Lasten vor.

II. 3. Beteiligungen

Unter den Beteiligungen wurden die Anteile an der Protektor Lebensversicherungs-AG und der VOV GmbH ausgewiesen. Die Buchwerte dieser Beteiligungen beliefen sich auf T€ 1.441 (Vorjahr T€ 1.441). Stille Lasten lagen in diesem Geschäftsjahr nicht vor.

III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten teilte sich in ETF und Publikumsfonds, die als Vorrat für die fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, Geldmarktfonds und Spezial-AIF, die in Alternative Anlagen investierten, sowie einen Renten-Spezialvermögen auf. Die ETF und Publikumsfonds wurden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Die Buchwerte betragen T€ 1.593 (Vorjahr T€ 2.312). Diese Bestände hatten T€ 24 Bewertungsreserven. Aufgrund der Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 55 vorgenommen werden.

Die Bestände an Geldmarktfonds sanken im Vergleich zum Vorjahr um T€ 15.590 auf T€ 3.816 (Vorjahr T€ 19.406), wobei die Buchwerte jeweils den Zeitwerten entsprachen.

Die Fondsbestände, die in Alternative Anlagen investierten, wurden nach den Vorschriften für das Anlagevermögen in Höhe von T€ 2.393.000 bewertet und hatten Marktwerte in Höhe von T€ 3.021.808 (Vorjahr T€ 2.560.328). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 2.131.567 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 641.521 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 261.433 enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 12.713 vermieden wurden. Diese Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um Fonds handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen und durch zukünftige Investitionen ein hohes Wertaufholungspotenzial beinhalten. Das Renten-Spezialsondervermögen wies bei einem Buchwert in Höhe von T€ 549.175 Stille Lasten in Höhe von T€ 13.342 aus.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 1.295.694 weiterwachsen.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
	2022	2022	2022	2022
	T€	T€	T€	T€
Zinsanlagen	549.175	535.833	-13.342	19.632
Private Debt Corporates	101.400	106.807	5.407	1.323
Private Debt Real Estate	93.970	95.199	1.229	2.761
Private Real Estate	254.862	266.853	11.991	4.080
Private Equity	469.686	692.419	222.733	50.466
Private Infrastructure	56.903	69.452	12.549	1.740

Die Anteile am Renten-Spezialfonds können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden.

Konzernanhang

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätsslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 3.524.710 (Vorjahr T€ 3.517.509).

Die unter diesem Bilanzposten ausgewiesenen Bestände, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, hatten einen Buchwert in Höhe von T€ 3.521.745. Die entsprechenden Marktwerte betragen T€ 3.104.893 (Vorjahr T€ 4.186.841).

In diesem Bilanzposten waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 954.800 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 41.634 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 2.569.910 enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 458.485 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Wertpapieren aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

III. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bestände an Hypothekendarlehen verringerten sich im Geschäftsjahr von T€ 287 auf nun T€ 256. Die Zeitwerte entsprechen bei allen Darlehen den Buchwerten.

III. 4. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und die übrige Ausleihung an den Protektor Sicherungsfonds enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 1.531.887 (Vorjahr T€ 1.638.514) reduziert, die Schuldscheindarlehen gingen auf T€ 376.515 (Vorjahr T€ 380.426) zurück.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine gingen leicht von T€ 2.386 auf T€ 2.142 zurück.

Die Bilanzwerte der übrigen Ausleihungen erhöhten sich leicht und hatten Buchwerte in Höhe von T€ 2.139 (Vorjahr T€ 1.920).

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 1.721.763 (Vorjahr T€ 2.449.093).

Konzernanhang

Darin waren einerseits Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 761.408 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 37.538 auswiesen, und andererseits waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.151.274 enthalten, die Stille Lasten in Höhe von T€ 235.836 auswiesen. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich fast ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderungen ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierten.

III. 6. Andere Kapitalanlagen

In diesem Bilanzposten befanden sich kleinere strategische Unternehmensbeteiligungen und Anteile an Unternehmen, die sich in der Liquidationsphase befinden. Die Buchwerte verringerten sich auf T€ 658 (Vorjahr T€ 763).

Die Zeitwerte der in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Anlagen betrug zum Bilanzstichtag T€ 833 (Vorjahr T€ 894).

Darin waren einerseits Vermögenswerte in Höhe von T€ 481 enthalten, die in Summe Bewertungsreserven von T€ 182 auswiesen, und andererseits Vermögenswerte in Höhe von T€ 177 enthalten, die Stille Lasten in Höhe von T€ 6 auswiesen. Die Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da Wertsteigerungen erwartet wurden.

Konzernanhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen				
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2022	2022	2021	2021
	T€	T€	T€	T€
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.553	142.396	112.739	144.266
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139	139	140	140
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	1.441	1.505	1.441	1.585
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
5. Summe B.II.	1.580	1.644	1.581	1.725
B.III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.947.580	3.563.070	2.566.416	3.341.692
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.524.710	3.107.858	3.517.509	4.186.841
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	256	256	287	292
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.531.887	1.368.193	1.638.514	1.928.831
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	376.515	349.342	380.426	515.902
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.142	2.142	2.386	2.386
d) übrige Ausleihungen	2.139	2.087	1.920	1.973
5. Einlagen bei Kreditinstituten	66.384	66.384	92.939	92.939
6. Andere Kapitalanlagen	658	833	763	894
7. Summe B.III.	8.452.270	8.460.165	8.201.160	10.071.750
B. Kapitalanlagen	8.561.403	8.604.204	8.315.480	10.217.741
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	7.048.586	7.255.480	6.732.663	8.349.136
davon zum Nennwert bilanziert	1.512.817	1.348.725	1.582.817	1.868.604
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	8.382.908	8.390.842	8.107.491	9.978.074
davon mit stillen Lasten	4.531.969	3.811.587	898.894	863.936

Konzernanhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ist als Marktwert zu verstehen, der im Wege einer Schätzung entsprechend der Wertermittlungs-Verordnung (WertV) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR76) durch das Ertragswertverfahren Ende 2021 ermittelt wurde.

Bei den verbundenen Unternehmen und den nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Ertragswert bzw. der Substanzwert mittels anteiligem Eigenkapital zugrunde gelegt.

Der Zeitwert der nicht notierten Aktien eines Unternehmens, das sich in der Endphase der Abwicklung befand und bei dem keinerlei Liquidationserlöse mehr erwartet werden, wurde mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Der Zeitwert der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt. Bei der nicht börsennotierten Beteiligung an der VOV GmbH wurde das Ertragswertverfahren zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen bei den Spezial-AIF den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Für das Renten-Spezialsondervermögen entsprach der Zeitwert dem offiziellen Rücknahmepreis der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notieren, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, für die es keine Börsenpreise gab wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals oder auf Basis des Substanzwertes ermittelt.

Konzernanhang

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Zusammensetzung des Anlagestocks				
	Anteile 2022 Anzahl	Buchwerte 2022 T€	Anteile 2021 Anzahl	Buchwerte 2021 T€
iShares Core S&P 500	12.613,099	4.693	9.539,056	4.112
iShares STOXX Europe 600	91.066,919	3.815	66.800,295	3.219
iShares Core MSCI Pacific ex Japan	22.408,800	3.438	17.252,134	2.673
iShares Core DAX	18.037,918	2.116	13.160,622	1.772
Franklin Templeton Growth Fund	92.105,944	1.630	90.026,908	1.738
DWS Deutschland	6.548,438	1.429	6.234,404	1.747
iShares MSCI Japan IMI	32.554,969	1.312	23.319,124	1.053
iShares STOXX Global Select Dividend 100 Volatility	45.007,415	1.262	34.391,674	1.032
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	134.783,265	1.125	58.334,565	583
iShares Edge MSCI World Minimum Volatility	20.576,466	1.069	16.722,516	909
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	5.142,322	981	1.781,864	486
iShares Edge MSCI EM Minimum Volatility	28.935,731	798	22.508,197	681
iShares NASDAQ-100	6.486,389	647	4.211,451	595
iShares Core MSCI World	9.094,354	624	5.793,556	458
iShares EURO STOXX Select Dividend 30	30.956,742	482	22.116,244	422
iShares MSCI EM SRI UCITS ETF	65.529,261	419	28.166,989	207
iShares TecDAX	15.656,323	410	11.644,978	412
iShares MDAX	1.653,555	344	1.234,182	362
Lyxor MSCI World (LUX) ETF	4.831,593	331	0	0
Fidelity Funds European Fund	15.733,572	316	15.682,698	373
ARERO	1.080,319	255	628,036	162
iShares Dow Jones China Offshore 50	6.850,820	249	4.617,087	204
Lyxor Core DAX (DR) UCITS ETF	2.181,648	248	0	0
iShares STOXX Europe 600 Health Care	1.360,977	135	1.054,803	114
BlackRock Global Funds - World Gold Fund	4.330,508	130	869,384	29
iShares Core EURO STOXX 50 -B	766,020	101	581,045	85

Konzernanhang

iShares MSCI Emerging Markets IMI	3.748,053	100	2.594,151	81
WI Global Challenges Index Fonds P	470,063	97	46,230	12
iShares Edge S&P 500 Minimum Volatility	1.192,340	84	760,244	57
BlackRock Managed Index Portfolios Conservative D5	686,552	67	15,976	2
Acatis Gané Value Event Fonds X TF	488,711	60	112,435	16
Warburg Portfolio Konservativ	535,680	50	0	0
iShares Edge MSCI Europe Minimum Volatility	941,796	46	841,522	48
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities II	294,323	43	38,415	7
DWS Top Dividende	318,297	42	104,396	14
db x-trackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	538,596	33	498,245	33
iShares DivDAX	866,938	15	367,084	7
Amundi Funds - U.S. Pioneer Fund	748,220	12	680,322	12
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	94,738	10	18,748	2
iShares European Property Yield	245,167	6	112,999	5
Fidelity Funds European Groth Fund	294,364	5	93,488	2
iShares Developed Markets Property Yield	188,455	4	134,326	4
BlackRock Strategic Funds - BlackRock Managed Index Portfolios - Conservative	16,810	2	16,979	2
iShares eb.rexx (R) Government Germany 1.5-2.5 (DE)	19,043	1	15,385	1
Carmignac Investissement	0,135	0	0,000	0
ACATIS-Gané Value Event Fonds UI	0,069	0	0,727	0

Konzernanhang

Zu D. Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2022	2021
	T€	T€
Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.456.338	1.320.983
Sonstige Baudarlehen	663.222	686.766
Abschluss und andere Gebühren aus dem Bauspargeschäft	5.482	4.857
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	1.437	491
Forderungen an Vermittler	232	330
Zins- und Mietforderungen	144	486
Nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundene Unternehmen	180	172
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	237	266
Nahestehende Unternehmen	1.318	1.641
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	1.441	1.508
Übrige	2.642	4.004
	2.132.671	2.021.503

IV. Andere Forderungen aus dem Bauspargeschäft

Die für Bauspardarlehen bestehenden Grundpfandrechte entsprechen den Erfordernissen des § 7 Abs. 1 BauSparkG.

V. Treuhandvermögen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestand ein Treuhandvermögen gegenüber der KfW (ehemals Deutsche Ausgleichsbank) in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€1).

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus Steuerforderungen, Forderungen aus Zinsen auf Ertragssteuern sowie aus Ansprüchen gegenüber einem nahestehendem Unternehmen.

Konzernanhang

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um T€ 6.258 (Vorjahr T€ 2.823) Aufwendungen für spätere Geschäftsjahre sowie um T€ 11.527 (Vorjahr T€ 9.201) Agien gemäß § 341c Abs. 2 HGB.

Zu G. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern		
	2022 T€	2021 T€
Voraussichtliche Steuerentlastung gemäß § 274 Abs. 2 HGB		
- INTER Verein	2.150	2.650
- INTER Kranken	8.797	12.228
- INTER Leben	2.323	2.361
- INTER Allgemeine	5.924	6.195
- BKM	11.748	13.555
- BIS	17	1
- INTER Polska Leben	0	4
Voraussichtliche Steuerbelastungen gemäß § 274 Abs. 1 HGB		
- INTER Polska Sach	458	236
- INTER Polska Leben	10	0
	30.492	36.758

Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand

Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand		
	2022 T€	2021 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern	44.993	46.367
erwarteter Steueraufwand	12.868	13.586
Überleitungsrechnung		
- ausländische Steuerbelastung	0	-61
- Steuern Geschäftsjahr	7.795	25.880
- Steuern Vorjahre	6.040	-140
- sonstige Steuereffekte	6.270	-6.680
ausgewiesener Ertragssteueraufwand	20.104	18.999
effektiver Konzernsteuersatz	44,68%	40,98%

Konzernanhang

Zu H. Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung

Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung		
	2022	2021
	T€	T€
Buchwert der zum Zwecke der Absicherung von Altersvorsorgeverpflichtungen verpfändeten Wertpapiere	1.997	2.163
Verrechnete Altersvorsorgeverpflichtungen	-1.884	-1.893
	114	270

Konzernanhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen		
	2022 T€	2021 T€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 01.01.	100.500	100.500
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0	0
Stand am 31.12.	100.500	100.500
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	449.270	421.933
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	6
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	24.384	27.343
Stand am 31.12.	473.655	449.270
Stand am 31.12.	574.155	549.770

In den anderen Gewinnrücklagen wurde der bei der Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen entstandene aktivische Unterschiedsbetrag von T€ 24.209 (Vorjahr T€ 24.209) saldiert mit passivischen Unterschiedsbeträgen von T€ 34.300 (Vorjahr T€ 34.300) vorgetragen (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB).

Die Equity-Bilanzierung des polnischen Tochterunternehmens erfolgte auf Basis der örtlichen Jahresabschlüsse. Eine Anpassung an die konzernerheitliche Bilanzierung erfolgte wegen Geringfügigkeit für den Konzern nicht.

Konzernanhang

Bilanzgewinn		
	2022	2021
	T€	T€
Jahresüberschuss	24.889	27.368
Entnahme aus der Gewinnrücklage		
- Andere Gewinnrücklagen	0	6
	0	6
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0	0
- Andere Gewinnrücklagen	24.371	27.303
	24.371	27.303
Anderen Gesellschaften zugerechneter Fehlbetrag / Gewinn	517	71
	0	0

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten		
Laufzeit bis	Zinssatz in %	T€
19.12.2029	4,13	10.000
24.11.2036	3,00	5.100

Neben den nachrangigen Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 10.014 (Vorjahr T€ 20.124) und den nachrangigen Namensschuldverschreibungen in Höhe von T€ 5.116 (Vorjahr T€ 5.116) bestehen nachrangige Festgelder in Höhe von T€ 18.000 (Vorjahr T€ 15.459) mit Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren und mit einer laufzeitabhängigen Verzinsung zwischen 4,5% bis 5,0%. Für nachrangige Verbindlichkeiten und nachrangige Festgelder sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.314 (Vorjahr T€ 1.225) angefallen.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- und Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldforn sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen		
	2022	2021
	T€	T€
- Krankenversicherung	6.322.783	6.039.428
- Lebensversicherung	1.539.289	1.532.474
- Schaden- und Unfallversicherung	236.730	220.881
	8.098.803	7.792.783

IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

1. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
	Kranken- versicherung	Lebens- versicherung	Unfall- versicherung mit Beitrags- rückgewähr (UPR)	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
1. Bilanzwerte Vorjahr	255.010	76.245	681	331.936
2. Entnahme zur Verechnung	21.700	7.156	0	28.856
3. Entnahme zur Barausschüttung	26.473	1.885	91	28.450
4. Zuführung	108.278	25.038	162	133.478
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	315.115	92.242	752	408.109

Davon entfallen bei der Lebensversicherung auf:

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
	2022 T€	2021 T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.870	2.019
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	4.904	4.044
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beteiligungen an den Bewertungsreserven, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	40.370	40.368
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	44.097	29.815
	92.242	76.245

Konzernanhang

Davon entfallen bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr auf:

Aufteilung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
	2022	2021
	T€	T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	92	66
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	27	38
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	243	319
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	390	258
	752	681

2. Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
	Krankenversicherung			Feuer- und Sachversicherung	Gesamt
	Pool-relevante RfB	Beitrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges		
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Bilanzwerte Vorjahr	0	7.931	73	0	8.004
2. Entnahme zur Verrechnung	0	1.436	0	0	1.436
3. Entnahme zur Barausschüttung	0	0	2	0	2
4. Zuführung	0	2.882	56	0	2.938
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	0	9.376	127	0	9.503
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 Abs. 4 VAG			51.810		

Zu E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 113.293 (Vorjahr T€ 113.288).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 11.695 (Vorjahr T€ 12.300) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Daraus entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i. H. v. T€ 114 (Vorjahr T€ 270).

Konzernanhang

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2022	2021
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen	0	0
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	104.249	104.453
- Zusage auf eine abgekürzte Leibrente (Einzelzusage)	0	0
- aus Gehaltsumwandlungen	9.044	8.835
	113.293	113.288
Fehlbetrag gemäß Art. 76 Abs. 2 EGHGB	0	0
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	164	179
	113.457	113.467
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	11.695	12.300
Aktivischer Überhang aus der Rückdeckungsversicherung	114	270
	101.876	101.436

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 4.909 (Vorjahr T€ 7.793).

Konzernanhang

III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2022 T€	2021 T€
Bauspartechnische Rückstellungen	19.745	19.496
Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen	2.084	2.064
Jubiläumsrückstellung	3.202	3.263
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	1.126	1.193
Steuerberatung	281	432
Erstellung Solvabilitätsübersicht	354	392
Vorruhestandsvergütung	291	126
Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (Erfüllungsbetrag)	206	147
PKV-Zuschuss	937	1.077
Gematik	0	0
Abschlussprovisionen	619	627
Berufsgenossenschaft	313	319
Sozialplan	3.582	291
Übrige	5.912	4.852
Gesamtbetrag der Verpflichtungen	38.650	34.280
Verrechnung mit Aktiva	0	0
Bilanzausweis	38.650	34.280

Für die Altersteilzeitrückstellung wurden im Bereich Bausparen Wertpapiere verpfändet. Die verpfändeten Wertpapiere wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen T€ 25.414 (Vorjahr T€ 24.942).

III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen T€ 178.331 (Vorjahr T€ 147.885).

Konzernanhang

IV. Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft

Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von T€ 225.463 (Vorjahr T€ 182.325).

VI. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2022 T€	2021 T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.966	12.950
Scheckverbindlichkeiten	154	136
Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern	2.973	2.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	685	1.395
Verbindlichkeiten gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundenen Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104	97
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1
Übrige	1.696	1.634
	10.578	18.579

Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2022 T€	2021 T€
Disagio	4.148	4.293
Voraus erhaltene Mieten und Zinsen	40	51
Übrige	2.864	2.522
	7.053	6.867

Das Disagio entfällt mit T€ 4.148 (Vorjahr T€ 4.293) vollständig auf § 341c Abs. 2 HGB.

Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Zu I. und II. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge nach Sparten		
	2022	2021
	T€	T€
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
- Schaden- und Unfallversicherung	110.213	101.671
- Lebensversicherung	87.153	90.894
- Krankenversicherung	751.940	740.798
	949.306	933.363

Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft		
	2022	2021
	T€	T€
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
- Inland	906.582	895.030
- Übrige Mitgliedsstaaten der EU (EWR)	42.725	38.333
	949.306	933.363

Zu I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Technische Zinsertrag in der Schaden- und Unfallversicherung betrifft ausschließlich die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr und umfasst die rechnerische Verzinsung des Deckungskapitals sowie der verzinslich angesammelten Guthaben der Versicherungsnehmer.

Zu I.4. und II.6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
	2022	2021
	T€	T€
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
- Schaden- und Unfallversicherung	59.616	64.680
- Lebensversicherung	95.918	94.235
- Krankenversicherung	633.726	589.866
	789.260	748.781

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung führte in dem Bereich Krankenversicherung zu einem Abwicklungsergebnis von T€ -3.126 (Vorjahr T€ 4.512), welches auf die im letzten Jahresabschluss nicht erwarteten höheren Leistungen für Vorjahre zurückzuführen ist. In dem Bereich Lebensversicherung resultiert aus Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisiken ein Abwick-

Konzernanhang

lungsergebnis in Höhe von T€ 3.133 (Vorjahr T€ 2.587). Und in dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung ist das Abwicklungsergebnis von T€ 3.826 (Vorjahr T€ 1.554) auf die gesunkenen Schadenaufwendungen zurückzuführen.

Zu I.6. und II.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	2022	2021
	T€	T€
Schaden- und Unfallversicherung		
- erfolgsabhängige BRE	162	37
- erfolgsunabhängige BRE	3	3
	165	40
Lebensversicherung		
- erfolgsabhängige BRE	23.153	10.945
- erfolgsunabhängige BRE	0	0
	23.153	10.945
Krankenversicherung		
- erfolgsabhängige BRE	108.278	125.087
- erfolgsunabhängige BRE	2.938	4.521
	111.216	129.608
Gesamtes Versicherungsgeschäft	134.534	140.592

Zu I.7. und II.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	2022	2021
	T€	T€
Abschlussaufwendungen		
- Schaden- und Unfallversicherung	33.862	31.012
- Lebens- und Krankenversicherung	66.220	65.644
	100.081	96.656
Verwaltungsaufwendungen		
- Schaden- und Unfallversicherung	9.921	9.241
- Lebens- und Krankenversicherung	24.071	24.279
	33.992	33.520
	134.073	130.176

Konzernanhang

Zu II.10. und III.3. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aufwendungen für Kapitalanlagen		
	2022 T€	2021 T€
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	4.906	8.260

Zu III.10. und 11. Sonstige Erträge, sonstige Aufwendungen

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 2.951 (Vorjahr T€ 7.547). Diesen standen Erträge aus der Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflicht und der Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 163 (Vorjahr T€ 145) entgegen.

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung, die abseits der Kapitalanlagen entstanden sind, haben sich T€ 0 (Vorjahr T€ 3) Gewinne und T€ 5 (Vorjahr T€ 1) Verluste ergeben, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

Sonstige Angaben

Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten im Angestelltenverhältnis		
	2022	2021
Innendienstmitarbeiter Direktion	1.407	1.431
Innendienstmitarbeiter Außenstellen	150	163
Außendienstmitarbeiter	81	94
	1.638	1.688

Personalaufwand

Personalaufwendungen		
	2022	2021
	T€	T€
Löhne und Gehälter	86.308	85.272
Kosten der sozialen Sicherheit	14.476	14.366
Kosten der Altersversorgung	6.197	2.997
	106.980	102.635

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.312 (Vorjahr T€ 1.408). An frühere Mitglieder des Vorstands und an Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder wurden T€ 1.132 (Vorjahr T€ 1.164) gezahlt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 628 (Vorjahr T€ 673).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich auf T€ 2.003 (Vorjahr T€ 1.731). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 21.869 (Vorjahr T€ 21.772) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar (inklusive Nebenkosten, ohne Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer betrug:

Honorar für Abschlussprüfer		
	2022	2021
	T€	T€
1. Abschlussprüfungsleistungen	1.151	998
2. Andere Bestätigungsleistungen	0	0
3. Steuerberatungsleistungen	0	0
4. Sonstige Leistungen	53	6

Konzernanhang

Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden sonstige Leistungen wie die Prüfung der Protektor-Meldungen 2021 und 2022, die Tarifwechselprüfung 2022, der INTER-VAIT Check 2022 und die Prüfung der Meldepflicht gegenüber der FMSA erbracht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die in den Konzernabschluss einbezogene INTER Kranken ist über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherer mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherungsfall zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen Sonderbeiträge. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von T€ 12.646. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme, auch ist nicht davon auszugehen, dass es in Zukunft zu einer Inanspruchnahme kommen wird.

Die in den Konzernabschluss einbezogene INTER Leben ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen. Daher fallen zukünftig Verpflichtungen nur bei einem Anstieg der Beitragsbemessungsgrundlagen an.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von T€ 2.075.

Zusätzlich hat sich die INTER Leben verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag T€ 18.666.

Das Risiko, aus dieser Gesamtverpflichtung in Anspruch genommen zu werden, liegt in der drohenden Insolvenz von Lebensversicherungsunternehmen oder Pensionskassen, die durch den Sicherungsfonds aufzufangen wären. Die Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hängt von dem Volumen des zu übertragenden Bestands ab. Gegenwärtig ist kein drohender Insolvenzfall bekannt, der durch die Protektor Lebensversicherungs-AG aufzufangen wäre. Deshalb wird eine mögliche Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung mit wesentlichen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf den Sonderbeitrag als auch der übrigen Verpflichtung derzeit als eher unwahrscheinlich angesehen.

Konzernanhang

Die in den Konzernabschluss des INTER Verein einbezogene BKM ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Für das Abrechnungsjahr 2022 besteht eine Verpflichtung in Höhe von T€ 2.770 aus der Übernahme einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung für 30% des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung (Vgl. § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV).

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen) bestanden zum 31.12.2022 Einzahlungsverpflichtungen von T€ 1.295.636. Die ausstehenden Kapitalzusagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.

Der INTER Konzern hat am 15.12.2014 Verträge über die Einführung von Bestands- und Leistungsbearbeitungssystemen bei den INTER Versicherungen abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.220, für die die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG gesamtschuldnerisch haften und die sich auf das Geschäftsjahr 2023 beziehen.

Für bestehende Leasing-, Miet- und Wartungsverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 2.100 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Hardware und Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren.

Daraus ergibt sich ein Gesamtbetrag der außerbilanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.336.443.

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren i. H. v. T€ 429.138 enthalten. Davon entfallen T€ 25.414 auf den Bereich Versicherungen. Dagegen enthält die Bilanz keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Für den Bereich Bausparen ergibt sich folgende Fristengliederung:

Fristengliederung Verbindlichkeiten im Bereich Bausparen				
	Gesamt	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Laufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten	T€	T€	T€	T€
- gegenüber Kreditinstituten	376.500	38.669	159.500	178.331
- aus dem Bausparbereich				
Andere Verbindlichkeiten	1.295.106	557.193	512.450	225.463
- nachrangige Verbindlichkeiten	33.130	31	3.174	29.926
	1.704.737	595.893	675.124	433.720

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Konzernanhang

Derivate

Im Bausparbereich sind zum Bilanzstichtag folgende Derivate im Bestand:

Derivate im Bausparbereich			
	Nominal- volumen	Beizulegender Wert (positiver Marktwert)	Beizulegender Wert (negati- ver Marktwert)
	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€
Zinsswaps für Zinsänderungsrisiken aus Wertpapiergeschäften (Microhedge)	5.000	127	0
Zinsswaps für das allgemeine Zinsänderungsrisiko	375.000	36.983	0
	380.000	37.110	0

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 13 Zinsswaps abgeschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hält die BKM Zinsswaps im Bestand. Die Zinsswaps werden nach der üblichen Barwertrechnung bewertet. Hier ist keine weitere Modellbildung notwendig.

Bewertungseinheiten

Der Bereich Bausparen hat zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für ein festverzinsliches Wertpapier einen Zinsswap mit Nominalwert von insgesamt T€ 5.000 abgeschlossen und für diesen Asset Swaps eine Bewertungseinheit (Microhedge) nach § 254 Satz 1 HGB gebildet. Abgesichert wird ausschließlich das Zinsrisiko. Bilanziell wird die Einfrierungsmethode angewendet. Es wird jeweils die gesamte Restlaufzeit abgesichert. Zur Überprüfung der Effektivität wird zu Beginn der Bildung einer Bewertungseinheit („prospektiv“) und zu jedem Bilanzzeitpunkt („retrospektiv“) ein Effektivitätstest durchgeführt. Im prospektiven Effektivitätstest wird überprüft, ob Grund- und Sicherungsgeschäft hinsichtlich Volumen, Laufzeit, Währung und Zinsbindung vergleichbar sind (Qualitativer Test). Darüber hinaus werden Grund- und Sicherungsgeschäft einer Zinsbewegung der Swapkurve (Parallelshift) von + /- 100bp unterzogen (Quantitativer Test). Im retrospektiven Effektivitätstest werden Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Swapkurve zum aktuellen und zum vorhergehenden Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden ins Verhältnis gesetzt. Zum Bilanzstichtag war die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung hinsichtlich der Bewertungseinheit gegeben. Nach der Basis-Point-Value Methode beträgt das abgesicherte Risiko bei einer Zinsänderung je Basispunkt T€ 1 für das mit dem Asset Swap gesicherte Wertpapier. Die Restlaufzeit der Absicherung beläuft sich auf 1,5 Jahre. Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken ergibt sich aus der deshalb nicht notwendigen Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 127.

Konzernanhang

Sicherheiten

Im Rahmen eines Globaldarlehensvertrages mit der KfW Bankengruppe sind Wertpapiere mit einem Nennwert von T€ 4.200 an die KfW Bankengruppe abgetreten.

Die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen benannten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zum 31.12.2022 sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert.

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, mit der der INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern oder für Honorarberatung geltenden Konditionen und Mitarbeiterkonditionen bei Bausparverträgen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 314 Nr. 13 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten wäre.

Mitglieder der Organe

Mitgliedervertretung	
Bucher, Michael	
Geishauser, Irmgard	
Gießelmann, Markus	
Grimminger, Michael	
Dr. med. Kauert, Steffen	
Kießler, Peter	
Liesenkötter, Georg	
Müller, Gerd	
Niehaus, Frank Michael	
Paulsen, Georg-Iwer	
Peschke, Jörg-Günter	
Prössl, Heinrich	
Dr. med. Placke, Jens	
Scharold, Richard	
Schulze, Reinhard	
Seufferheld, Daniel	

Konzernanhang

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum OT Goting, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin und Notarin a.D., Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Burlon, Silvio	Direktor der hessischen Landesfeuerweherschule a.D., Kassel
Dr. Dedert Bernd	Diplom Volkswirt, Doktor der Staatswissenschaften, Hennef (Sieg) (ab 28.06.2022)
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen (bis 28.06.2022)
Krimmer, Joachim	Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauhandwerk, Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 17.04.2023

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den INTER Versicherungsverein aG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des INTER Versicherungsverein aG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ❷ **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung**
- ❸ **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Konzernabschluss werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 8.452.270 (74,86 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernbilanz“ des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 5.797.739 (51,3 % der Bilanzsumme) für das Krankenversicherungsgeschäft ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Deckungsrückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

der Deckungsrückstellung erfordert von den gesetzlichen Vertretern neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Abschnitt "Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Angaben zur Konzernbilanz" des Anhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

④ Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

- ① Im Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von T€ 1.432.321 (12,7 % der Bilanzsumme) für das Lebensversicherungsgeschäft ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung des Konzerns umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. einer Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Bericht des Aufsichtsrats, für den der Aufsichtsrat verantwortlich ist, wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 19. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2022 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Konzerns vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2022 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine ergänzenden Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss 2022.

Der Aufsichtsrat hat die nichtfinanzielle Erklärung der INTER Versicherungsgruppe nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) einer kritischen Prüfung auf Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit unterzogen. Die einschlägigen Anforderungen des HGB sind erfüllt (Ordnungsgemäßheit des Berichts) und die Berichtsinhalte entsprechen den Unternehmenszielen (Zweckmäßigkeit des Berichts). Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 14.04.2023 die nichtfinanzielle Erklärung der INTER Versicherungsgruppe nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) gebilligt.

Mannheim, den 25.05.2023

INTER Versicherungsverein aG

Der Aufsichtsrat

.....
Thomas	Gordt	Burlon
Vorsitzender	Stellvertretende Vorsitzende	
.....
Dr. Dedert	Krimmer	Olbermann

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-11 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-11 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-25

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-13 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
Handwerk			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhofplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709